



# DEMAC

Ein Bericht über das Geschäftsjahr 1967



Ayuntamiento de Madrid





Ayuntamiento de Madrid

## Aufsicht

Von den

Bergasse

Düsseldo

Vorsitzen

Vorsitzen

Dr.-Ing. E

bis 1962

Stellvertr

Dr.-Ing. E

Vorsitzen

Dipl.-Kfm

Geschäft

Franz He

Mitglied

Professor

Dr. phil.

Vorsitzen

vormals

Von der

Wilhelm

Stahlbau

Friedrich

Angestel

Herbert

Elektrike

## Vorsta

Wolfgang

Dipl.-Ing

Vorsitzen

Otto Bla

Dr.-Ing.

Dr.-Ing.

Professo

Dipl.-In

Dipl.-Kf

Dr. phil.

Dipl.-In



## Aufsichtsrat

Von den Aktionären gewählt:

Bergassessor a. D. Dr.-Ing. E. h., Dipl.-Ing. Hans-Günther Sohl,  
Düsseldorf-Gerresheim

Vorsitzender des Vorstandes der August Thyssen-Hütte AG  
Vorsitzender

Dr.-Ing. E. h., Dipl.-Ing. Hans Reuter, Wittlaer b. Düsseldorf  
bis 1962 Vorsitzender des Vorstandes der DEMAG AG  
Stellvertretender Vorsitzender

Dr.-Ing. E. h., Dipl.-Ing. Willy Ochel, Dortmund  
Vorsitzender des Aufsichtsrates der Hoesch AG

Dipl.-Kfm. Hugo Rupf, Heidenheim/Brenz  
Geschäftsführer der J. M. Voith GmbH

Franz Heinrich Ulrich, Düsseldorf  
Mitglied des Vorstandes der Deutsche Bank AG

Professor Dr.-Ing., Dr. rer. nat. h. c., Dr. rer. nat. h. c.,  
Dr. phil. h. c. Karl Winnacker, Frankfurt/Main-Höchst  
Vorsitzender des Vorstandes der Farbwerke Hoechst AG  
vormals Meister Lucius & Brüning

Von der Belegschaft gewählt:

Wilhelm Koske, DEMAG AG, Werk Duisburg  
Stahlbau-Schlosser

Friedrich Reiffer, Frankfurter Maschinenbau AG  
Angestellter

Herbert Szepanski, DEMAG AG, Werk Wetter/Ruhr  
Elektriker

## Vorstand

Wolfgang Reuter, Wittlaer b. Düsseldorf, Vorsitzender ab 1.8.1967

Dipl.-Ing. Heinrich Müller, Mülheim/Ruhr-Speldorf,  
Vorsitzender (ausgeschieden 31.7.1967)

Otto Blank, Mülheim/Ruhr-Speldorf

Dr.-Ing., Dipl.-Kfm. Lars Fischer-Zernin, Bensberg b. Köln

Dr.-Ing. Curt Herrmann, Duisburg

Professor Dr.-Ing. Werner Holste, Mülheim/Ruhr-Speldorf

Dipl.-Ing. Günter Lindner, Mülheim/Ruhr-Speldorf

Dipl.-Kfm. Karlheinz Portugall, Mülheim/Ruhr-Speldorf (ab 1.8.1967)

Dr. phil. Eberhard Ritter, Duisburg

Dipl.-Ing. Hans Winterkamp, Mülheim/Ruhr-Speldorf



# Zahlenspiegel des DEMAG-Konzerns 1958-1967

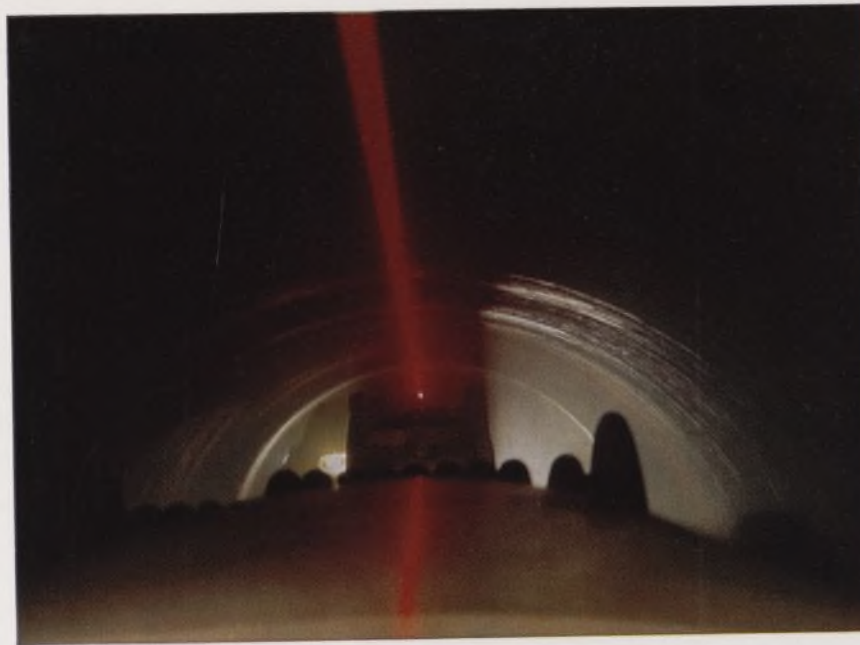
		1958	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967
Bilanzsumme . . . . .	Mio DM	695,2	765,4	784,9	864,9	894,8	885,0	839,5	829,8	836,7	845,3
Grundkapital . . . . .	Mio DM	84,0	84,0	100,0*)	110,0**)	110,0	110,0	110,0	110,0	110,0	112,0
Rücklagen . . . . .	Mio DM	97,2	103,6	112,5	103,2	115,2	126,5	137,5	136,6	150,3	174,7
Dividende . . . . .	Mio DM	10,1	11,8	13,0	16,5	15,4	15,4	15,4	15,4	15,4	15,7
Dividende . . . . .	in v. H.	12	12	13	13+2	14	14	14	14	14	14
Verzinsung des Grundkapitals***)	in v. H.	12	14	15	19	18	18	18	18	18	18
Investitionen . . . . .	Mio DM	27,7	41,3	29,2	46,5	49,3	25,4	30,0	34,0	25,9	38,5
Anlageabschreibungen . . . . .	Mio DM	23,2	22,5	24,2	30,3	28,6	24,1	23,0	23,4	30,9	30,9
Gesamt-Umsatzerlöse . . . . .	Mio DM	636,6	709,1	805,0	881,5	1 017,2	975,2	1 015,1	1 060,7	1 053,2	1 006,7
Personalaufwand . . . . .	Mio DM	149,6	162,3	181,4	221,7	251,2	234,8	253,4	285,7	295,3	269,5
Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)		19 520	20 340	20 420	23 050	23 960	22 070	21 370	22 200	21 760	19 490

\*) Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln 14 Mio DM  
Kapitalerhöhung durch Einzahlung 2 Mio DM

\*\*) Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln 10 Mio DM  
\*\*\*) unter Berücksichtigung der Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln



## Bericht über Leistung und Entwicklung der DEMAG 1967



*Laserstrahl für die Auffahrriichtung der DEMAG-Tunnelvortriebsmaschine*

### Inhalt

Bericht des Vorstandes	2
Auftragsbewegung	4
Mitarbeiterfragen	5
Investitionen	5
Geschäftserwartungen 1968	6
Die Erzeugnisbereiche	8
Hüttenbau	14
Allgemeiner Maschinenbau	20
Baumaschinen	22
Industrielle Fördertechnik	24
DEMAG auf den Märkten der Welt	26
Beteiligungsgesellschaften	28
Finanzen	30
Erläuterungen zu den Jahresabschlüssen	36
Bericht des Aufsichtsrats	37
Bilanz der DEMAG Aktiengesellschaft	41
Bilanz des DEMAG-Konzerns	44
Gewinn- und Verlustrechnung der DEMAG Aktiengesellschaft	45
Gewinn- und Verlustrechnung des DEMAG-Konzerns	46
Konzern- und Beteiligungsgesellschaften	



## Bericht des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionäre!

Die DEMAG legt Ihnen hiermit erstmals eine nach den Vorschriften des neuen Aktienrechtes gestaltete Jahresrechnung vor. Entsprechend den Zielen und Forderungen des Aktiengesetzes von 1965 steht die wirtschaftliche Einheit des Konzerns im Vordergrund. Die Betonung des Konzern-Verbundes findet ihre ergänzende Begründung in einer auch tatsächlich zunehmenden Verflechtung der Geschäftstätigkeit der einzelnen Konzernglieder und einer Straffung der Erzeugnis-, Investitions-, Finanz- und Verkaufspolitik. Daher haben die Bilanz- und Umsatzzahlen der einzelnen Gesellschaften als selbständige Meßgrößen nicht mehr die frühere Bedeutung, sondern gehen in das Zahlenwerk des Gesamtkonzerns ein. In diesem Sinne gibt unser diesjähriger Geschäftsbericht eine Orientierung nicht mehr über eine mehr oder



Wolfgang Reuter, 44  
Seit 1961 Mitglied des Vorstandes  
1967 Vorsitzender des Vorstandes

weniger locker gefügte Gruppe von Einzel-firmen, sondern über einen Maschinenbau-Konzern auf dem Wege zu einheitlicher Zielsetzung in weltweiter Betätigung.

### *Dividendenvorschlag: Wieder 14%*

Der Jahresüberschuß wird für 1967 mit 31,7 Millionen DM ausgewiesen. Rückschlüsse auf den Geschäftsverlauf des Berichtsjahres lassen sich aus diesem günstigen Ergebnis allerdings nur bedingt ziehen. Der ausgewiesene Gewinn ist unter den Sonderverhältnissen unseres langfristigen Geschäfts in Anlagegütern des Schwermaschinenbaus teilweise durch Aufträge beeinflusst, die unter den günstigeren konjunkturellen Verhältnissen der Vorjahre zu einigermaßen normalen Kon-

ditionen hereingenommen, aber erst im Berichtsjahr ausgeliefert und abgerechnet wurden. Ferner schlagen sich in dem Ergebnis Bewertungsreserven nieder, die — in früheren Jahren vorsorglich gebildet — aufgrund der Bestimmungen des neuen Aktiengesetzes aufzulösen waren. Zusammenfassend ist jedoch festzuhalten, daß dank unserer frühzeitig eingeleiteten Maßnahmen zur Kostensenkung der überwiegende Teil des ausgewiesenen Jahresüberschusses im Berichtsjahr echt verdient wurde. In Abwägung dieser Verhältnisse hat die Verwaltung eine Zuweisung zu den Rücklagen in Höhe von 15,7 Millionen DM für richtig gehalten und schlägt den Aktionären vor, aus dem Bilanzgewinn von 16,1 Millionen DM wie in den Vorjahren eine Dividende von 14% auf das Grundkapital zu verteilen.

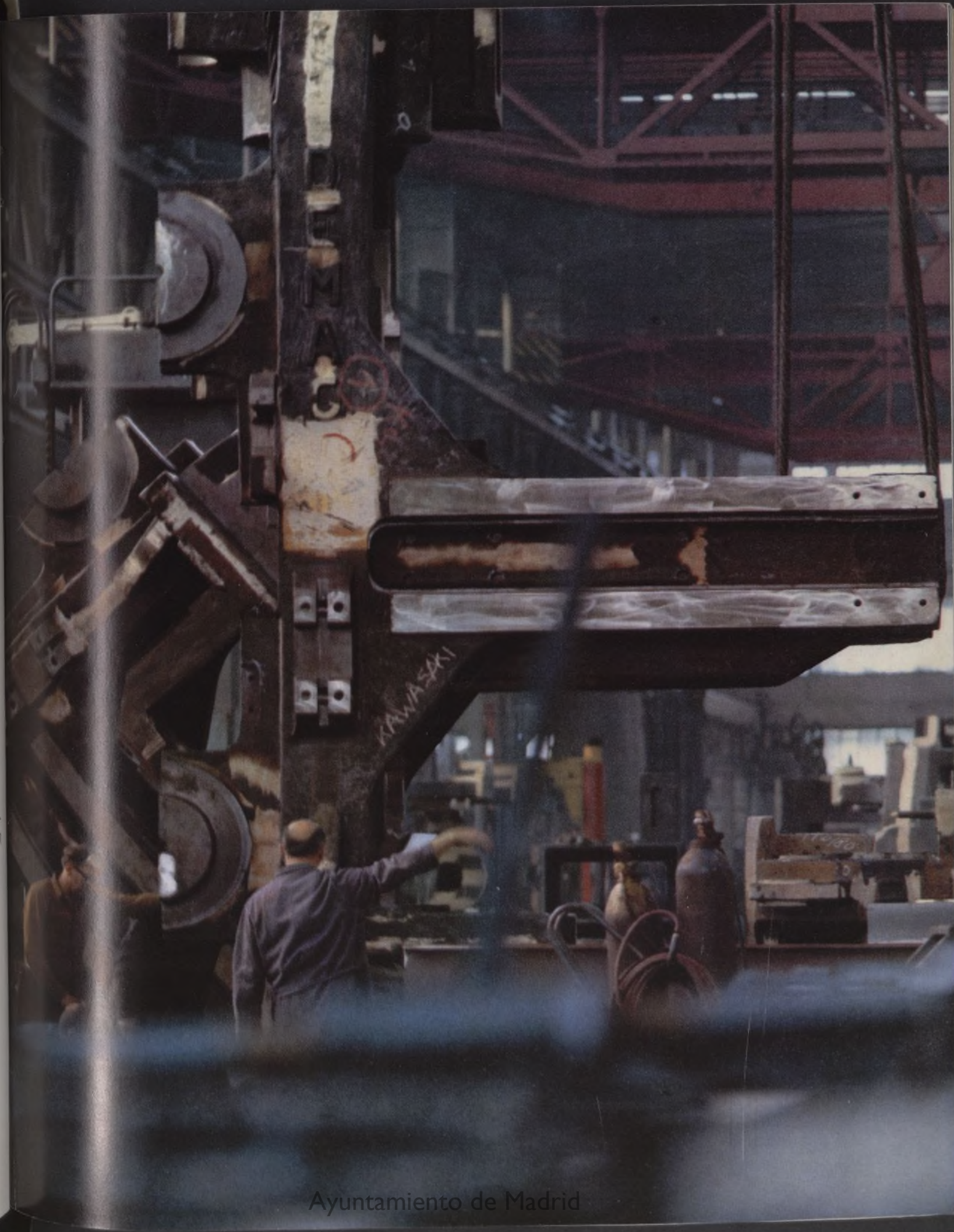
*Einer von 18 Walzenständen  
für eine schwere Trägerstraße in Japan  
in der Werkstattfertigung.  
Die Anlage walzt Parallelfanschträger  
bis zu 1000 mm Breite und 450 mm Flanschhöhe*



ndes  
des

n, aber erst im  
und abgerechnet  
sich in dem  
rven nieder, die  
sorglich ge-  
stimmungen  
s aufzulösen  
ist jedoch fest-  
er frühzeitig  
n zur Kosten-  
de Teil des aus-  
schusses im Be-  
urde. In Ab-  
se hat die Ver-  
zu den Rück-  
Millionen DM  
schlägt den Aktio-  
zgewinn von 16,1  
Vorjahren eine  
das Grundkapital

Walzenständen  
erstraße in Japan  
werkstattfertigung-  
alleiflanschträger  
mm Flanschhöhe







Werkstattmontage einer Strang-Richt- und -Ausziehmaschine für eine Breitbrammen-Bogengießanlage

### Schwacher Binnenmarkt — Export als Ausgleich

Das Neugeschäft des Berichtsjahres 1967 stand im Zeichen einer ausgesprochenen Schlechtwetter-Periode auf dem Binnenmarkt. Der seit Mitte 1966 fühlbare Einbruch der Konjunktur erfaßte schnell größere Bereiche der Industrie. Die gesamten Investitionen der inländischen Wirtschaft lagen 1967 um 10% unter denen des Vorjahres. Produktion, Kapazitätsauslastung und Umsätze der deutschen Investitionsgüter-Industrien, darunter auch des Maschinenbaus, gingen zurück. Die Aufträge waren hart umkämpft. Die Sicherung der Arbeitsplätze nötigte vielfach zu bedenklichen Zugeständnissen bei Preisen und Lieferbedingungen.

Die Schwäche des Inlandsmarktes für Investitionsgüter wirkte sich bei der

DEMAG als empfindlichster Geschäftseinbruch seit zehn Jahren aus. Betroffen war naturgemäß unser Schwermaschinen-Programm des Hüttenbau-Sektors, der Großumschlagsanlagen und der Bergbaumaschinen. Aber auch Serienerzeugnisse mit einem über alle Wirtschaftszweige breitgestreuten Abnehmerkreis, wie das DEMAG-Zug-Programm und die vom Verlauf der Baukonjunktur stark abhängigen Baumaschinen, hatten ein nachlassendes Inlandsgeschäft. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr betrug im Konzern beim Umsatz 19%, bei den Auftrags-eingängen 14%.

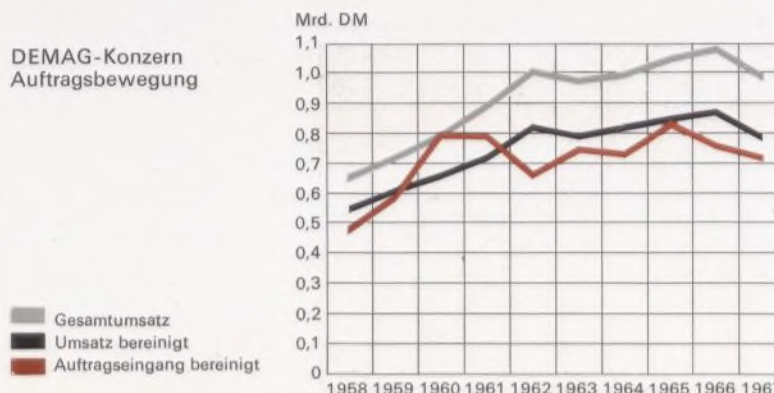
Alle Gesellschaften des Konzerns haben daher wie schon im Vorjahr besondere und erfolgreiche Anstrengungen gemacht, um einen Ausgleich im Export zu finden. Tatsächlich erreichten die abgerechneten

Exportgeschäfte mit rd. 380 Millionen DM einen Höchstwert und lagen um 15% über dem Durchschnitt des vorausgegangenen Jahrfünfts 1962 bis 1966. Die Auftrags-eingänge des Konzerns aus dem Ausland wurden gegenüber dem günstigen Stand von 1966 noch etwas verbessert. Dank dieser Geschäftsausweitung im Export konnte der Rückgang im Gesamtumsatz des Konzerns auf 10%, im Auftrags-eingang auf 5% begrenzt werden. Umsätze und Auftrags-eingänge der DEMAG Aktiengesellschaft waren nur geringfügig beeinträchtigt.

Bei Gesamtumsatzerlösen des Konzerns von rd. 1 Milliarde DM belief sich der Konzern-Umsatz nach Abzug der internen Bewegungen auf rd. 800 Millionen DM.

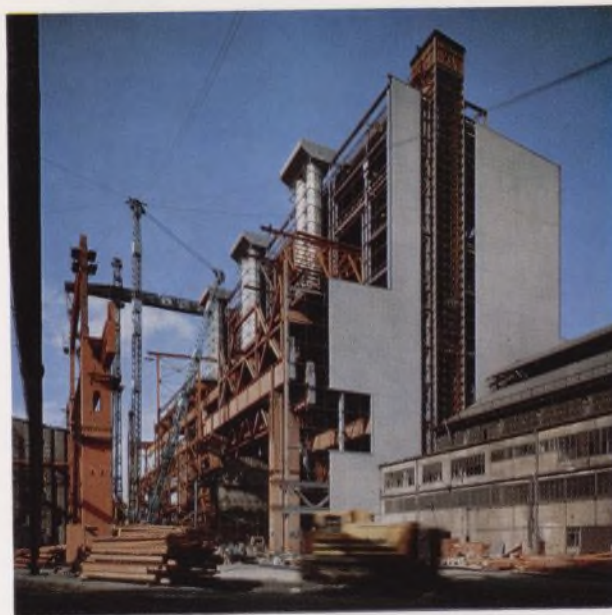
Der Auftragsbestand des Konzerns ermäßigte sich zum Jahresende 1967 gegen-

DEMAG-Konzern Auftragsbewegung





ziehmaschine  
ogengießanlage



Montage eines von der DEMAG  
geplanten und mit  
wesentlichen Einrichtungen  
ausgestatteten neuen LD-AC-Stahlwerkes  
in einem europäischen Hüttenwerk

30 Millionen DM über dem Jahresbeginn um 12%, und  
en um 15% zwar mit deutlichem Schwerpunkt im  
s vorausgegangen Großanlagengeschäft der Muttergesell-  
s 1966. Die Auf- schaft. Im neuen Geschäftsjahr haben sich  
ns aus dem Aus- diese Verhältnisse durch den Abschluß  
em günstigen seit längerem schwebender Geschäfte im  
as verbessert. Hüttenbausektor bereits wieder erfreulich  
weitung im Ex- verbessert.  
im Gesamt- 68% des am 1. Januar 1968 vorliegenden  
10%, im Auf- Auftragsbestandes sind für den Export be-  
stentz werden. Um- stimmt.  
ge der DEMAG  
nur geringfügig

#### Mitarbeiterfragen

In Anpassung an die konjunkturelle Re-  
zession im Inland und eine durchschnittlich  
nur 70%ige Auslastung der Werkstatt-  
Kapazitäten verringerten wir die Zahl der  
Mitarbeiter im Jahresmittel 1967 gegenüber  
dem Vorjahr um 2 300 oder um rund 10%  
auf 19 500, und zwar überwiegend durch  
Verzicht auf den Ersatz fluktuierender Kräfte.

In wachsenden Geschäftszweigen und in  
den Entwicklungsabteilungen haben wir  
den personellen Aufbau zügig fortgesetzt.

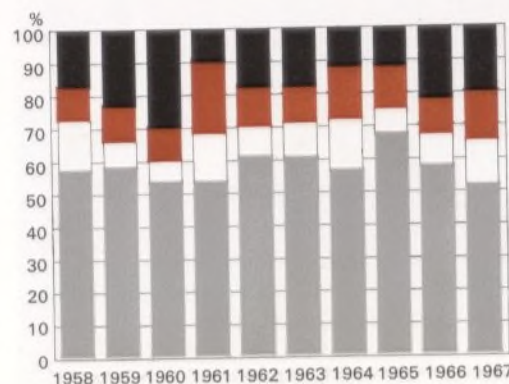
Die Verkürzung der Normal-Arbeitszeit  
und die Erhöhung von Löhnen, Gehältern  
und Urlaub ab 1. Januar 1967 führten zu  
einer Steigerung des Personalaufwands um  
6% je Arbeitsstunde. Der Anteil des Per-  
sonalaufwands an den Gesamtkosten ist  
auch 1967 gewachsen. Die Lohn- und Ge-  
haltssumme liegt indessen unter der des  
Vorjahres, weil Rückgang von Beleg-  
schaften und Überstunden stärker zu Buche  
schlugen als die Tarifierhöhung.

In unserer Sozialarbeit haben wir bei  
neuerlichem Anstieg der gesetzlichen und  
tariflichen Sozialleistungen unsere bis-  
herigen Leistungen in der Betreuung, also  
bei den Zuschüssen zur Werksverpflegung,  
bei der Erholungsförderung von Mitar-

beitern, ihren Ehefrauen und Kindern, in  
der Altersversorgung usw. im wesentlichen  
aufrechterhalten. Steigende Mittel setzen  
wir für die Fortbildung unserer Führungs-  
kräfte aller Ebenen ein, und zwar besonders  
auf den Gebieten des Marketing wie des  
gesamten Vertriebs, der Wertanalyse und  
der Anwendung der Methoden der elektro-  
nischen Datenverarbeitung. Diese Förde-  
rungsmaßnahmen eröffnen zugleich  
unseren Mitarbeitern Wege zum beruf-  
lichen Aufstieg.

#### Investitionen

Der Export von Anlagegütern wie  
Serienerzeugnissen unseres Programms  
steht seit einer Reihe von Jahren deutlich  
unter dem Einfluß eines stetigen weltwirt-  
schaftlichen Strukturwandels. Wie aus  
unserer Berichterstattung über voraus-  
gegangene Geschäftsjahre bekannt, er-



DEMAG-Konzern  
Umsatz nach Ländergruppen

■ Inland  
□ EWG  
■ Übriges Europa  
■ Übersee





Links:  
Dipl.-Ing. Günter Lindner, 55  
Seit 1959 im Vorstand  
als Leiter aller Fertigungsbetriebe

Rechts:  
Dr. phil. Eberhard Ritter, 58  
Seit 1962 im Vorstand  
Verantwortlich  
für Mitarbeiterfragen und Einkauf

heben ausländische Kunden zunehmend die Forderung, die uns erteilten Aufträge nach unseren Konstruktionen zu größeren Teilen im eigenen Lande fertigen zu lassen. Erklärte Politik vieler Regierungen ist es, die Maschinenfabriken ihrer Länder technisch zu entwickeln, ihnen also durch Übernahme zunächst einfacher Teile z. B. des Stahlbaus, dann der Fertigung auch komplizierterer Teile Erfahrungen und Fachwissen zu verschaffen. Wo der Export an derartige Grenzen stößt, müssen zu Lasten der eigenen Werkstätten neue Formen weltweiter Zusammenarbeit gefunden werden. Erkennt ein Unternehmen die Sicherung des Großteils der Arbeitsplätze, die Erhaltung der Rentabilität und die Förderung des Wachstums als bestimmende Faktoren seiner Entscheidungen, muß es sich aktiv der Herausforderung solcher durch den technischen und

sozialen Fortschritt ausgelöster Strukturwandlungen stellen.

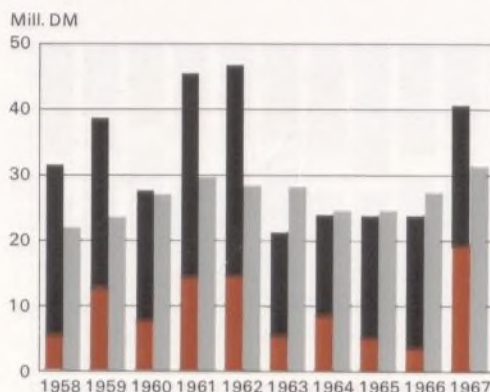
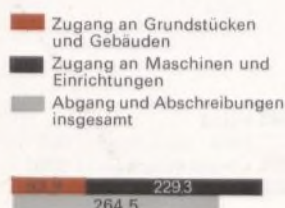
Um diesen neuartigen Aufgaben Rechnung zu tragen, setzten wir einen Teil der uns für Investitionen zur Verfügung stehenden Mittel in unseren Auslandsgesellschaften ein (siehe Seite 24). Der Ausweitung unseres Geschäfts in Kunststoffmaschinen diente der Erwerb der 50%igen Beteiligung an der Ankerwerk Nürnberg GmbH. Trotzdem erreichten auch die Investitionen im Sachanlagevermögen der konsolidierten Konzernfirmen mit 25 Millionen DM nahezu die Höhe der Abschreibungen. Sie dienten in erster Linie der Modernisierung und Rationalisierung des Maschinenparks unserer Werkstätten. Ein größeres Vorhaben ist die Modernisierung der Gießerei Jünkerath. Für die expansiven Erzeugnisbereiche Verdichterbau und Kunststoffmaschinen sind zusätzliche

Fertigungskapazitäten im Ausbau als Ersatz für Produktionen, die nicht mehr rentabel zu betreiben sind.

#### Geschäftserwartungen 1968

Vom Jahr 1968 erwartet die deutsche Wirtschaft ein Anziehen der Inlandskonjunktur. Die Fundamente für den Aufschwung scheinen gelegt. Manche günstige Einzelentwicklung zeichnet sich auch bei unseren Erzeugnissen ab. Als Maschinenbauer rechnen wir realistischerweise damit, daß sich die Auftragslage für Investitionsgüter unseres Erzeugnisprogramms im Inland erst nach und nach normalisieren, die Besserung im laufenden Jahr jedenfalls bescheiden sein wird. Eine konsequente Anpassung unserer Kosten an die noch gegebenen Rezessionsverhältnisse der Binnenkonjunktur betrachten wir daher unverändert als wichtige Aufgabe. Sie beeinflusst

DEMAG-Konzern  
Sachanlagenbewegung





er, 55

gsbetriebe

r, 58

nd Einkauf

DEMAG-Serienhebezeuge:  
Selbst rationell gefertigt, helfen sie,  
rationell zu fertigen und Kosten zu sparen

m Ausbau als Ersatz aber nicht unsere Ansicht, daß allein hohe  
icht mehr rentabel Leistungen auf den Gebieten von Forschung

1968

rtet die deutsche und Entwicklung das künftige Wachstum  
der Inlandskon- verbürgen. Hierfür werden wir die erforder-  
e für den Auf- lichen Mittel also in erster Linie bereitstellen.  
gt. Manche günsti- Unsere Beschäftigung hängt auch 1968  
net sich auch bei weitgehend von der Entwicklung auf den  
b. Als Maschinen- Auslandsmärkten ab. Manche Schwierig-  
stischerweise dam- keiten mögen aus der Unsicherheit der  
ge für Investitions- Währungen, vielfachen Tendenzen zur  
programms im In- Abschließung vom freien Handelsverkehr  
normalisieren, die oder wegen amtlich erklärter Exportoffen-  
a Jahr jedenfalls siven starker Wettbewerbsländer entstehen.  
ine konsequente Dank der guten technischen Entwicklung  
ten an die noch unserer Erzeugnisse wie der Umstellung  
hältnisse der Bin- auf neue Methoden in der Auslandsarbeit,  
en wir daher unver- über die im Blick auf die Zukunft anschlie-  
gabe. Sie beeinflus- ßend Näheres mitgeteilt wird, rechnen wir  
trotzdem mit einer Ausweitung unseres  
Geschäfts und einem angemessenen Er-  
gebnis auch für das laufende Jahr 1968.



Ayuntamiento de Madrid



## Hüttenbau

### Anlagen zur Erzeugung von Roheisen, Stahl und Nichteisenmetallen



*Dr.-Ing. Curt Herrmann, 50  
Seit 1965 Mitglied des Vorstandes  
Verantwortlich für Anlagen  
zur Erzeugung von Roheisen,  
Stahl und Nichteisenmetallen  
Zugehörige Gesellschaften:  
DEMAG-Elektrometallurgie GmbH  
DST DEMAG-Stranggieß-Technik GmbH  
Jünkerather Maschinenbau GmbH  
Gesellschaft für  
Hüttenwerksanlagen mbH*

Die Abteilungen des DEMAG-Hüttenbaus haben bei eingeschränkter Investitionstätigkeit der inländischen Stahlindustrie aufgrund ihrer jahrelangen intensiven Bearbeitung ausländischer Märkte interessante Aufträge auf Lieferungen, Engineering und Beratung abschließen können.

Das von der DEMAG 1956/58 auf Schrottbasis erstellte Koreanische Stahl- und Walzwerk der Incheon Ironworks Corp. Ltd. wird zur Zeit von dem Konsortium DEMAG/LURGI durch Angliederung einer Direktreduktionsanlage und eines Elektroreduktionsofens auf einheimische Erze umgestellt. Die Montagearbeiten sind im Gange. — Der Ausbau des indischen Hüttenwerks Bhadravati, an dessen Umstellung auf Edelstahl die DEMAG durch Beratung und die Lieferung von Elektroreduktionsöfen und eines kombinierten Mittel- und Feinstahlwerks maßgeblich beteiligt ist, geht zügig voran. — Das von uns geplante und gebaute Hüttenwerk Seixal in Portugal erweitert zur Zeit seine Anlagen. Auf den von uns 1967 gelieferten zusätzlichen Einrichtungen wird demnächst die Schienenwalzung aufgenommen.

Auf dem Hochofengebiet führten wir einen Auftrag auf das Basic Engineering für ein neues Hochofenwerk der Altos Hornos de Mexico durch. Für den in Frankreich im Bau befindlichen größten Hochofen Westeuropas, der mit Gegendruck betrieben wird, lieferte unsere Tochtergesellschaft Dingler die ölhydraulische Gichtglockenbetätigung, die Zyklone und Cowper-Armaturen sowie wesentliche Aggregate für eine Hochofenanlage in Algier. Die Entwicklungsarbeiten auf dem Gebiet der mit Gegendruck an der Gicht arbeitenden Großraumöfen wurden mit guten Ergebnissen weitergeführt.

Im Stahlwerkssektor schlossen wir die Beratung für ein von Altos Hornos de Mexico geplantes LD-Stahlwerk ab. Gleichfalls aus Mexiko nahmen wir einen Auftrag zum Bau eines Stahlwerks mit Elektrolichtbogenöfen, einer Stranggießanlage und einem nachgeschalteten kombinierten Fein- und Mittelstahl-Walzwerk für 50 000 Jahrestonnen herein. — Für ein italienisches LD-Stahlwerk zur Erzeugung von Sonderstählen übernahmen wir die Beratung so-

wie die Lieferung wesentlicher Bestandteile. In einem luxemburgischen Stahlwerk ging das von uns geplante und mit wesentlichen Anlageteilen ausgerüstete LD-AC-Stahlwerk in Betrieb.

Im Stahlwerksbau wird für die Produktion von Massenstählen mit zunehmenden Konvertergrößen gerechnet. Wir haben hierzu eine neuartige Befestigung der Konvertergefäße im Tragring entwickelt, die den einwandfreien und sicheren Betrieb von Konvertern bis 500 t/Charge möglich macht.

Für kleinere und mittlere Produktionsmengen wird unter Verlassen der klassischen Konzeption für Sauerstoff-Stahlwerke die von uns entwickelte Kompaktbauweise mit niedrigen Investitionskosten an Bedeutung gewinnen. Auch sonst bestehen neuerdings interessante Möglichkeiten für rationell arbeitende Stahlwerke mittlerer Leistung. Sie sind gekennzeichnet durch kurze Transportwege innerhalb des Werkes und einen hohen Nutzungsgrad aller Aggregate. Bei Elektrostahlwerken trägt die Aufstellung programmierter Hochleistungs-



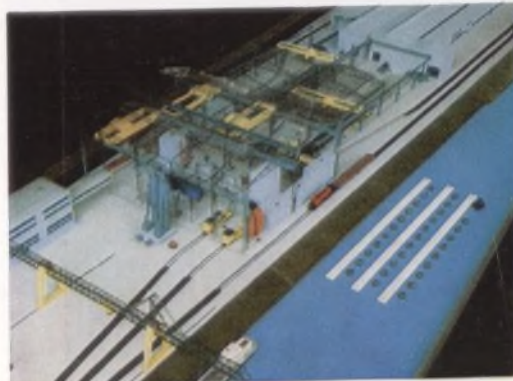
, 50  
Vorstandes  
ngen  
neisen,  
metallen  
ften;  
urgie GmbH  
ieß-Technik GmbH  
bbau GmbH  
bH

tlicher Bestandteile  
en Stahlwerk ging  
nd mit wesentliche  
te LD-AC-Stahl-  
d für die Produktion  
zunehmenden  
net. Wir haben  
efestigung der Kon-  
entwickelt, die den  
eren Betrieb von  
arge möglich

ere Produktions-  
assen der klassi-  
uerstoff-Stahlwerke  
Kompaktbauweise  
skosten an Bedeu-  
onst bestehen  
Möglichkeiten für  
alwerke mittlerer  
nzeichnet durch  
erhalb des Werkes  
ngsgrad aller  
ahlwerken trägt die  
rter Hochleistungs-

Lichtbogenöfen und Stranggießanlagen mit  
nachgeschaltetem Walzwerk zur Verbesse-  
rung der Wirtschaftlichkeit erheblich bei.  
Für den süddeutschen Raum erhielten wir

DEMAG-Hochleistungs-Lichtbogenöfen  
der Baureihe 70<sup>h</sup> werden mit einem  
Fassungsvermögen von 0,1 bis 300 t  
geliefert



den Auftrag auf Lieferung einer Anlage  
dieser neuen Stahlwerksgeneration. Für  
ein weiteres Werk ähnlicher Konzeption  
liegt der Planungsauftrag bereits vor.

Modell eines z. Z. im Bau befindlichen  
DEMAG-Progress-Stahlwerkes für  
eine Jahresleistung von 250 000 bis 300 000 t

Ayuntamiento de Madrid





*Zwei Brammen-Stranggießanlagen  
eines deutschen Hüttenwerkes  
(Konstruktion und Teillieferungen:  
DEMAG-Stranggieß-Technik)*



*Stapelanlage im Anschluß  
an eine z. Z. in Montage befindliche  
DEMAG-Universalträgerstraße*



*Stripperkrane mit einer Tragkraft  
von 80 t an der Zange  
in einem europäischen Hüttenwerk*



Zur Rationalisierung des Stahlwerks-  
betriebes entwickelten wir 1967 u. a.

- eine vorteilhafte Kühlung der Konverter-  
abgase nach dem Thermo-Syphon-  
System,
- ein Entschwefelungsverfahren zur Be-  
handlung von Roheisen und anderen  
flüssigen Schmelzen mit Hilfe des  
hydraulischen Umwälzsystems Östberg,
- die Kokillenfräsmaschine Bauart Jünke-  
rath mit verbesserten Standzeiten der  
Kokillen und höherer Qualität der Block-  
oberflächen.

Intensiv arbeiteten wir an der Standardi-  
sierung des gesamten Programms unserer  
Stahlwerkseinrichtungen. Dies gilt beson-  
ders auch für das Gebiet elektrometallur-  
gischer Anlagen unserer Tochtergesell-

schaft DEMAG  
in Auftragse  
Zuwachsraten

Ein 1967 f  
werk gebaute  
vorreduzierte  
schlußleistung  
Tagesproduk  
größten dera  
der DEMAG  
ten Großbraun  
haben übera  
vorliegen, he  
Durch Progr  
rung solcher  
Errichtung v  
von Massen  
Rationalisier  
Einheiten be  
kennzeichne



Dipl.-Ing. Hans Winterkamp, 46  
Seit 1966 im Vorstand  
Verantwortlich  
für Anlagen zur Verformung  
von Stahl und  
Nichteisenmetallen



## Hüttenbau

### Anlagen zur Verformung von Stahl und Nichteisenmetallen

Die Gesellschaft DEMAG-Elektrometallurgie, die 1967 in Auftragseingang wie Umsatz erfreuliche Zuwachsraten erreichte.

Ein 1967 für ein überseeisches Hüttenwerk gebauter Elektro-Roheisenofen für vorreduziertes Material zählt mit einer Anschlußleistung von 40 000 kVA und einer Tagesproduktion von 500/600 t zu den größten derartigen Öfen der Welt. Die von der DEMAG-Elektrometallurgie konstruierten Großraum-Elektrolichtbogen-Öfen haben überall, wo günstige Strompreise vorliegen, hervorragende Einsatzchancen. Durch Programmierung und zentrale Steuerung solcher Aggregate wird auch bei der Errichtung von Stahlwerken zur Produktion von Massenhäuten ein zusätzlicher Rationalisierungseffekt erzielt. Größere Einheiten bei erhöhter elektrischer Leistung kennzeichnen auch den steigenden Beitrag,

den unsere Reduktionsöfen bei der Verbesserung der Wirtschaftlichkeit von Ferrolegierungswerken leisten.

Besonders erfreulich entwickelten sich Geschäftsumfang und technischer Fortschritt bei unserer Tochtergesellschaft DST DEMAG-Stranggieß-Technik GmbH. Die hervorragenden Betriebsergebnisse einer in Japan errichteten Brammen-Stranggießanlage fanden in der Fachwelt große Beachtung. Für die Strangverformung wurden von uns konstruktive Lösungen erarbeitet und 1967 der Praxis zur Verfügung gestellt.

Ende 1967 nahm die Iranian Rolling Mills Co. als erste Ausbaustufe ihrer Walz-

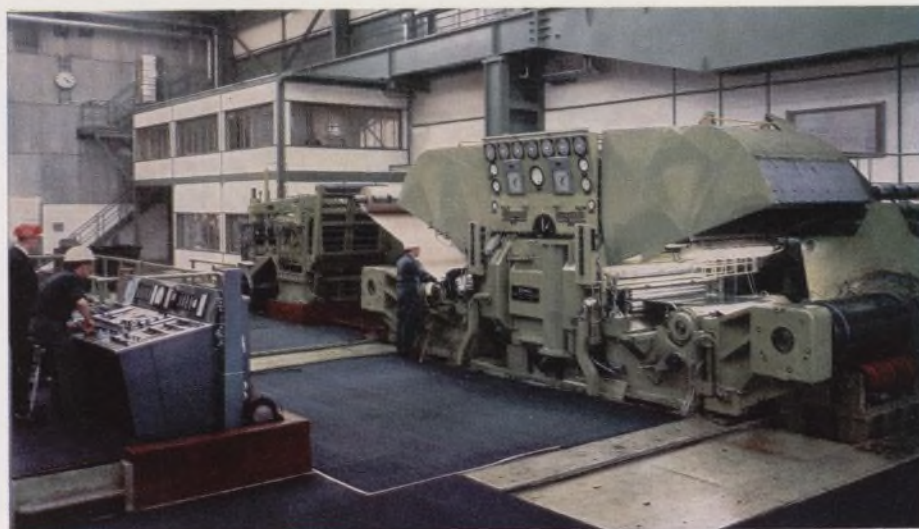
werke das von uns gelieferte Feinstahl-Walzwerk in Betrieb. Ein anschließendes Stabstahl-Walzwerk ist zum größten Teil ausgeliefert und befindet sich in Montage. Hier wird auch der von uns entwickelte Drahtfertigblock für hohe Auslaufgeschwindigkeiten (50 m in der Sekunde) zur Anwendung kommen.

Aus den Aufgaben des Bereichs Schwerwalzwerksbau nennen wir als Beispiel den interessanten Auftrag auf eine schwere Trägerstraße für Japan, die zum Teil in unseren Duisburger Werkstätten, zum Teil bei unserem japanischen Partner Hitachi Zosen gefertigt wird. In diesem Walzwerk verwenden wir erstmals Gerüstwechselwagen, wie sie sich bei Feinstahlstraßen unserer Konstruktion seit langem bewährt haben.



Feinstahl-Walzwerk im Iran;  
S. M. Shah Reza Pahlevi übergab  
im Dezember 1967 die Anlagen dem Betrieb





Sendzimir-Kaltband-Walzwerk  
zum Walzen von  
nichtrostendem Stahl  
bis 1320 mm Bandbreite

Auf dem Gebiet des Flachstahls finden Sendzimir-Kaltwalzwerke einen hervorragenden Anwendungsbereich. Weitere Kaltwalzwerke dieser Art für Edelstahlbänder über 1 m Breite wurden in Auftrag genommen.

Aus dem europäischen und überseeischen Ausland übernahmen wir Aufträge für Kalt- und Dressier-Walzwerke, von denen ein Dressiergerüst für warmgewalztes Breitband besonders erwähnenswert ist, das durch eine Kombination von hydraulischer Einstellung und Walzenbiegevorrichtung zu den besonders fortschrittlichen Dressiergerüsten der Welt gehört.

Sehr befriedigend verlief im Berichtsjahr auch das Geschäft unserer Rohrwalzwerksabteilung. Unter anderem erhielten wir Anfang des Jahres von einem Hüttenwerk in der ČSSR den Auftrag auf eine komplette Rohrstoßbankanlage. Die Anlage ist so konstruiert, daß sie später 16 m lange Rohre herstellen kann. Damit folgen wir dem Trend der Entwicklung nahtloser Rohr-

erzeugungsanlagen, durch größere Längen das Ausbringen an Fertigmaterial zu erhöhen.

Auf dem Gebiet der Rohrschweißmaschinen für Längsnahtschweißung über-

trug uns die Ahwaz Rolling and Pipe Mills (Iran) die Lieferung von Schweißmaschinen für Rohre bis zu 2 bzw. 6 Zoll Durchmesser.

Eine Entwicklung zum geschweißten Rohr wird in den letzten Jahren gerade in Deutschland beobachtet. Um unser bisher auf das Gebiet der Längsnahtschweißung spezialisiertes Produktionsprogramm entsprechend abzurunden, erwarben wir das technische Know-how einschließlich Nutzungsrechten an Patenten und Lizenzen der DRIAM AG, Zürich, für den Bau moderner Spiralrohrschweißmaschinen. Spiralrohre werden zunehmend für Hochdruckfernleitungen gebraucht.

Für das Auswalzen von Zinkbändern bauen wir zur Zeit eine 3gerüstige und eine 5gerüstige Bandstraße. Es handelt sich um die ersten kontinuierlichen Zinkbandstraßen, deren besondere Vorzüge darin liegen, daß das aus der Gießmaschine austretende Material in einer Hitze bis auf Fertigbanddicke ausgewalzt werden kann.



Rohrstoßbank zur Herstellung von  
nahtlosen Rohren  
nach dem Ehrhardt-Verfahren

Ayuntamiento de Madrid

Auf dem Gebie  
Qualitätsverbesse  
wir im Laufe des  
Rationalisierungs  
Der Bandvorrat im S  
Einlauf und Behand  
elektrolytischen Ver.



ir-Kaltband-Walzen  
zen von  
endem Stahl  
mm Bandbreite

ing and Pipe Mills  
Schweißmaschinen  
3 Zoll Durchmesser

geschweißten  
Jahren gerade im  
. Um unser bisher  
nahtschweißung  
nsprogramm ent-  
erwarben wir  
ow einschließlich  
enten und Lizenzen  
für den Bau moderner  
maschinen. Spiral-  
d für Hochdruck-

n Zinkbändern  
gerüstige und  
ße. Es handelt  
uierlichen Zink-  
ndere Vorzüge  
s der Gießmaschine  
einer Hitze bis auf  
alzt werden kann.

g von

n

Der Bandvorrat im Schlingenturm zwischen  
Einlauf und Behandlungsteil einer  
elektrolytischen Verzinnungslinie



Auf dem Gebiet der Walzverfahren und  
Qualitätsverbesserung ihrer Produkte haben  
wir im Laufe des Jahres eine Reihe von  
Rationalisierungsproblemen erfolgreich

bearbeitet. So wurde ein Entwicklungs-  
vorhaben zur kontrollierten Abkühlung  
von Draht aus der Walzhitze abgeschlos-  
sen. Mit dem hier vorgesehenen Draht-

kühlschacht werden Endqualitäten er-  
reicht, die den nachgeschalteten Draht-  
ziehereien beachtliche Kosteneinsparungen  
erlauben.



## Allgemeiner Maschinenbau



*Prof. Dr.-Ing. Werner Holste, 40  
Seit 1962 Mitglied des Vorstandes  
Zu seinem Verantwortungsbereich  
Allgemeiner Maschinenbau  
gehören die Konzernfirmen  
DEMAG-Lauchhammer GmbH,  
Frankfurter Maschinenbau AG und die  
Beteiligung Ankerwerk Nürnberg GmbH*

### Verdichter in Serie und nach Maß

Der Verdichterbau bildet seit langen Jahren einen Schwerpunkt der Entwicklungsarbeiten und Vertriebsfolge unserer Erzeugnissparte „Allgemeiner Maschinenbau“. Auch 1967 stiegen die Umsätze aller Bauarten an, vor allem bei unseren Turboverdichtern.

Weltweit expandieren die wichtigsten Abnehmerindustrien für unsere Verdichter: Chemie, Petrochemie, Gasspaltung und die Industrie der Kunststoffe. Aber auch der Welt-Druckluftverbrauch wächst laufend.

Dieser große Markt fordert von uns wendige Anpassung an den Wandel seiner Produktionsschwerpunkte, seiner sich schnell ändernden technologischen Anfor-

derungen. Auf den in Zukunft mit Sicherheit noch härteren internationalen Wettbewerb bereiten wir uns durch zügiges und systematisches Aufgreifen wesentlicher Neuentwicklungen bei Turbo-, Schrauben- wie Kolbenverdichtern vor. Die thermodynamische und dynamische Berechnung der Verdichter wurde in die elektronische Datenverarbeitung übernommen. Unsere Verdichter-Prüfstände für den Abnahme-Probelauf haben wir im Hinblick auf die gute Entwicklung des Geschäfts erheblich vergrößert.

Die Dinglerwerke, bekannt als Hersteller von Großaxialgebläsen für Kraftwerke, Gruben und Tunnelbelüftungsanlagen sowie mittlerer und schwerer Radialgebläse, haben 1967 die Serienfertigung von Radialgebläsen niedriger Druckverhältnisse

aufgenommen. Gebaut nach dem Baukastenprinzip können diese Einheitsgebläse durch Zuordnung unterschiedlicher Bauelemente bei kurzen Lieferzeiten dem jeweiligen Verwendungszweck preisgünstig angepaßt werden.

Konstruktion, Fertigung und Vertrieb unseres Konzernprogramms von Serienluftverdichtern, Druckluftgeräten, wie Rammen und Pfahlziehern, und Druckluftwerkzeugen haben wir 1967 bei unserer Tochtergesellschaft Frankfurter Maschinenbau AG zusammengefaßt. Das gute Vertriebs- und Servicenetz der FMA kommt dem gesamten Serienprogramm zugute und wird den vielseitigen Anforderungen entsprechend ausgebaut. Im Geschäft der FMA machte sich 1967 die zurückhaltende Investitionspolitik der inländischen Unter-



*Druckluftzentrale mit 24 FMA-Kompressoren  
für eine U-Bahn-Baustelle in Brüssel*

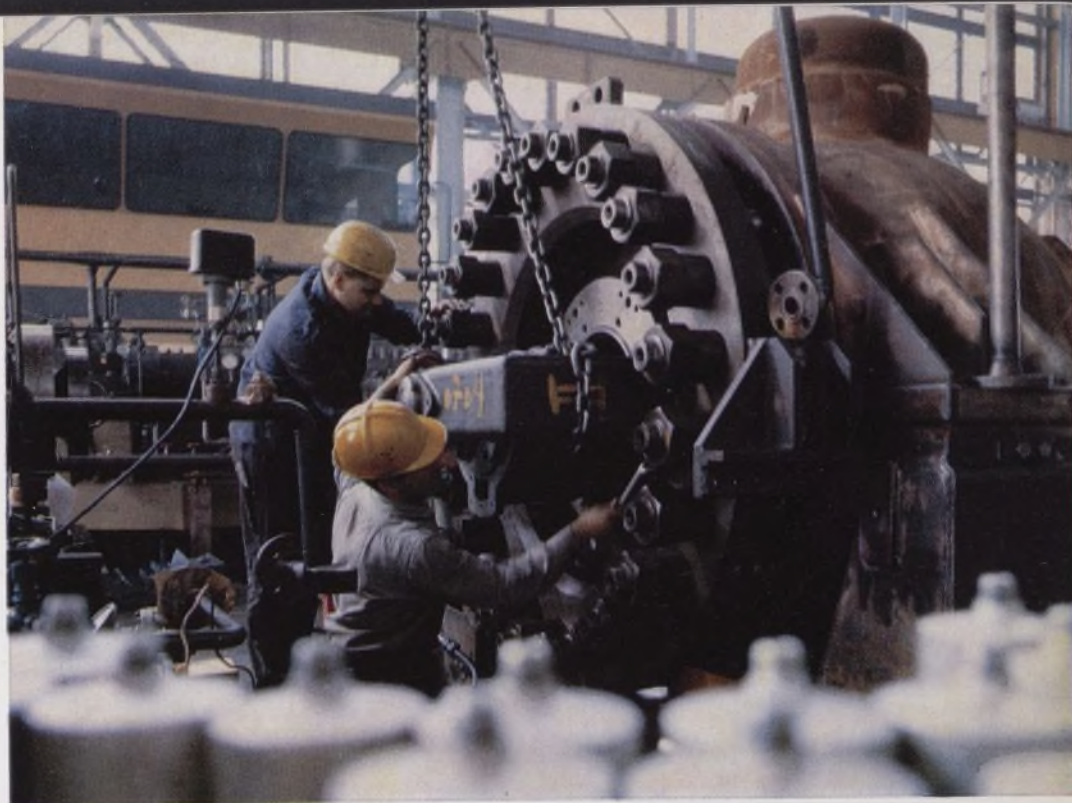
Ayuntamiento de Madrid



olste, 40  
Vorstandes  
ngsbereich  
bau  
nen  
GmbH,  
au AG und die  
Nürnberg GmbH

Werkstattmontage eines der beiden  
Hauptgebläse zur Gasumwälzung  
des SSW-Druckröhrenreaktors  
Niederaichbach  
Medium: radioaktives CO<sub>2</sub>

Schraubenverdichter  
für einen Chemiebetrieb  
in den Niederlanden



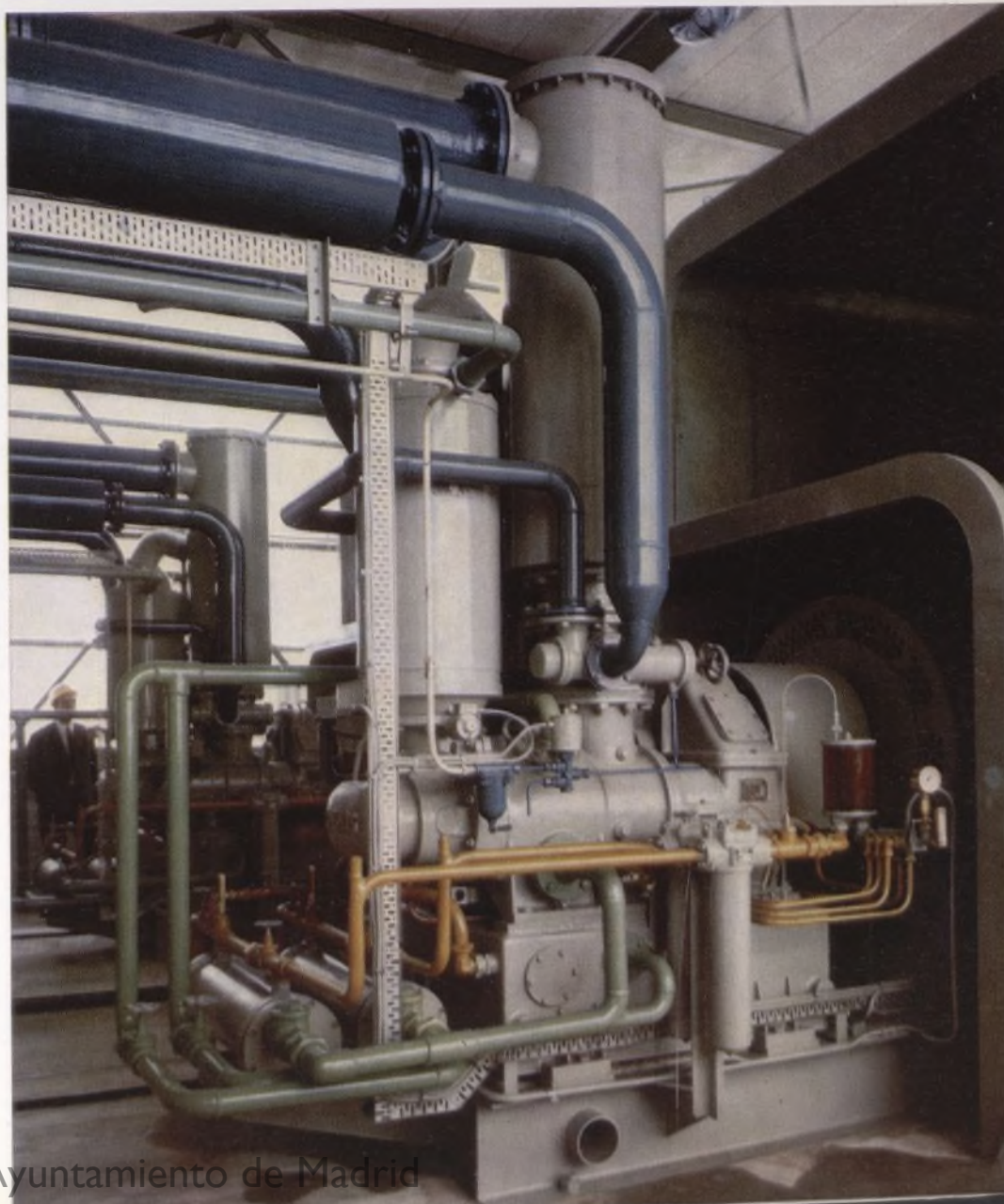
nach dem Bau-  
ese Einheitsgebläse  
chiedlicher Bau-  
erzeiten dem je-  
veck preisgünstig

ng und Vertrieb  
ms von Serien-  
tgeräten, wie  
rn, und Druckluft-  
967 bei unserer  
kfurter Maschinen  
t. Das gute Ver-  
der FMA kommt  
ogramm zugute und  
forderungen ent-  
n Geschäft der  
die zurückhaltende  
ländischen Unter-

nehmungen des Tief- und Straßenbaus  
nachteilig bemerkbar. Die Bestellungen aus  
dem Ausland haben sich jedoch befriedi-  
gend gestaltet. Die Entwicklungsabteilung  
wurde vergrößert. Ein Hauptaugenmerk gilt  
dem Problem der Schalldämpfung. Das An-  
gebot an Druckluft-Kleinwerkzeugen ist  
erweitert.

#### Kunststoffmaschinen

Die neuen Kunststoffe der Chemie eröff-  
nen sich in schnellem Vormarsch weitere  
Anwendungsgebiete. Die Kunststoffverar-  
beitung mit ihren vielen Zweigen wird zum  
interessanten Arbeitsbereich auch für mitt-  
lere und kleinere Unternehmen im In-  
und Ausland. Im Hinblick auf die günstigen  
Markterwartungen für Kunststoffe und den  
sich gut entwickelnden Geschäftsgang



4 FMA-Kompressoren  
stelle in Brüssel



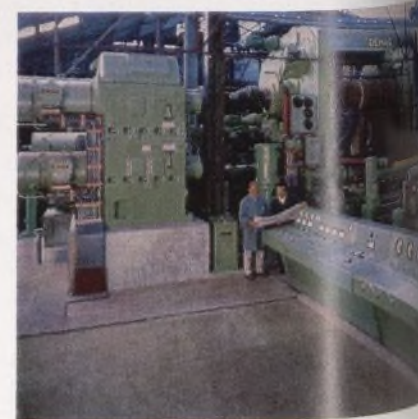


DEMAG-Kunststoffmaschinen-Kolloquium  
im Werk Duisburg

haben wir im Kunststoffmaschinenbau unsere eigene Entwicklung auch 1967 nachdrücklich vorangetrieben. Dabei erwiesen sich Errichtung und Ausbau eines eigenen Kunststoff-Technikums im Werk Darmstadt als besonders wertvoll. Um unseren Kunden ein möglichst geschlossenes Programm der in der Produktion von Kunststoffen benötigten verschiedenartigen Maschinen

vorlegen zu können, arbeiten wir schon länger mit der Ankerwerk Gebrüder Goller in Nürnberg als bekanntem Hersteller von Spritzgießmaschinen zusammen, der rund 700 Mitarbeiter beschäftigt. Mit dem Erwerb einer 50%igen Beteiligung an dieser Gesellschaft wird die Leistungsfähigkeit der Partner durch Abstimmung der Programme und des Vertriebs erhöht.

Blasfolienanlage mit Extruder



Montage einer Kalenderanlage für Mexiko  
zur Herstellung von 1900 mm breiten PVC-

### Rationalisierung unter Tage

Das Geschäft der Bergbau-Maschinen wurde durch die Stilllegungen im deutschen Bergbau naturgemäß in Mitleidenschaft gezogen. Da der Rationalisierungsdruck im Bergbau unverändert fortbesteht, haben wir unsere Entwicklungsarbeit auf dem Gebiet der Gewinnungsmaschinen nach dem schrägenden wie nach dem bohren-

den Prinzip intens  
gaben sich für Vo  
artige Anwendun  
dustrie. Unsere T  
haben sich neben  
in normalen Gest  
entwicklung für  
von Wasserleitun  
bische Alb, ausg



Der „Stählerne Maulwurf“ bewältigt  
Gestein, das fünfzehnmal  
härter ist als Stahlbeton.  
Leistung: 20 m Bohrfortschritt in 8 Std.

truder



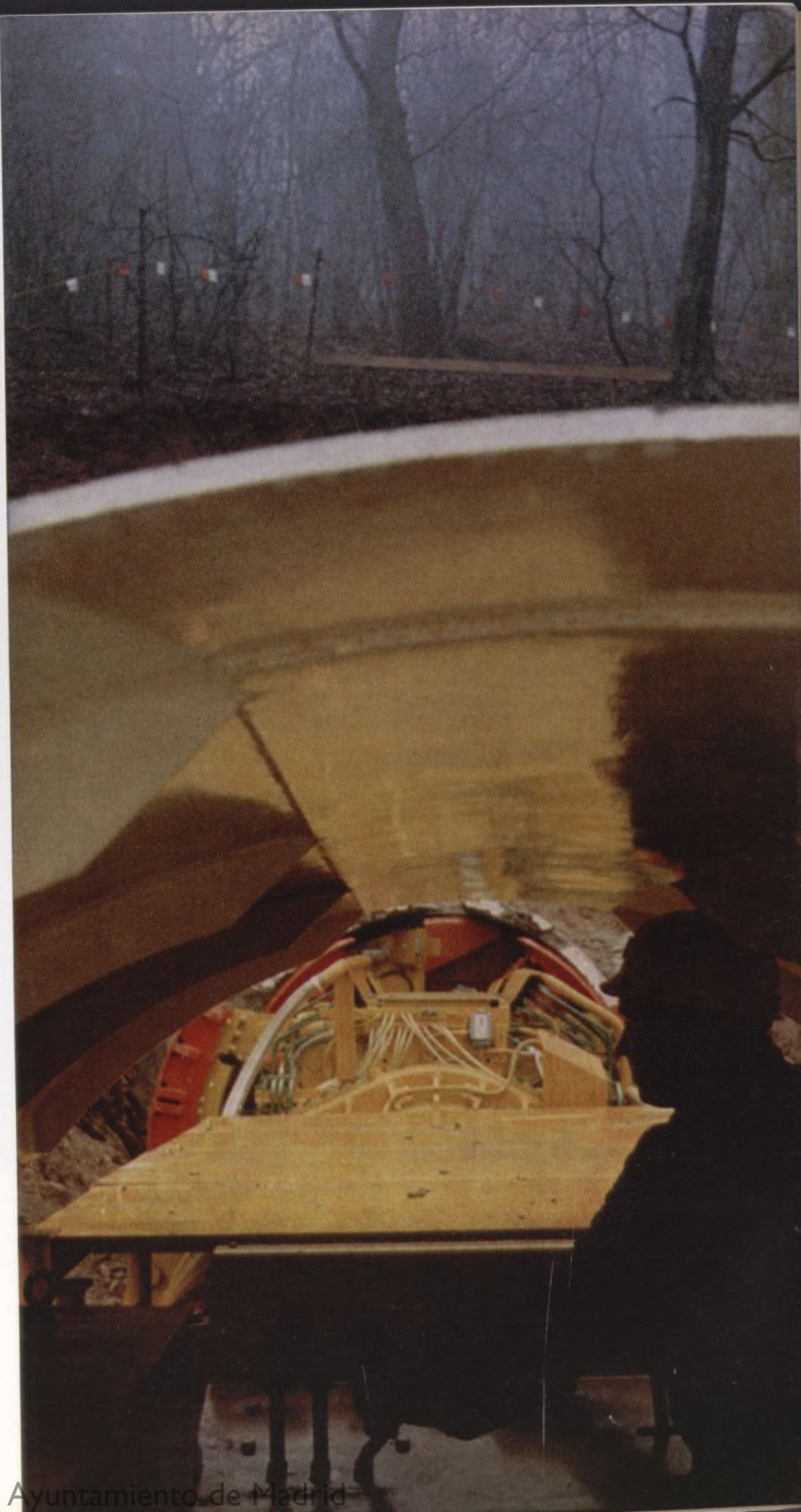
Für die kunststoffverarbeitende Industrie:  
Herstellung von Verpackungsfolien auf einer  
DEMAG-Blasfolienanlage

eranlage für Mexiko  
900 mm breiten PVC-

er Tage

ergbau-Maschinen  
ungen im deutschen  
Mitleidenschaft  
alisierungsdruck im  
rt besteht, haben  
arbeit auf dem  
maschinen nach  
nach dem bohren-

den Prinzip intensiv fortgeführt. Dabei er-  
gaben sich für Vortriebsmaschinen neu-  
artige Anwendungsbereiche in der Bauin-  
dustrie. Unsere Tunnelvortriebsmaschinen  
haben sich neben den Einsatzmöglichkeiten  
in normalen Gesteinen durch ihre Sonder-  
entwicklung für Hartgesteine, z. B. beim Bau  
von Wasserleitungen durch die Schwä-  
bische Alb, ausgezeichnet bewährt.



Ayuntamiento de Madrid





*Bandanlagen in Kanada  
für den Transport von Ölsand  
unter schwierigsten Betriebsbedingungen  
(Temperaturbereich  $-55^{\circ}$  bis  $+40^{\circ}$  C)*

Heben und Förd  
Großanlagen de  
Auf dem Gebiet  
anlagen und der s  
Häfen, Werften un  
wir auch 1967 ted  
träge abgewickelt  
men. Das Geschäft  
in einem einschn  
Im Inland ist der  
hohen Stahlbau-A  
Preisverfalls des a  
raten. Selbst neu  
hohem Entwickl  
tainerbrücken, we  
angeboten. Im Ex  
schen Industrielä  
Nationen in Über  
gabe eine Fertigu  
eigenen Lande. D  
eigenen Werkstät





DEMAG-Container-Schiffsloader  
für die Häfen  
Hamburg und Rotterdam

#### Heben und Fördern: Großanlagen des Güterumschlags

Auf dem Gebiet der Großumschlagsanlagen und der schweren Spezialkrane für Häfen, Werften und Hüttenwerke haben wir auch 1967 technisch interessante Aufträge abgewickelt und neu hereingenommen. Das Geschäft befindet sich allerdings in einem einschneidenden Strukturwandel. Im Inland ist der Großkranbau mit seinem hohen Stahlbau-Anteil in den Sog des Preisverfalls des allgemeinen Stahlbaus geraten. Selbst neuartige Konstruktionen mit hohem Entwicklungsaufwand, wie Containerbrücken, werden zu Schleuderpreisen angeboten. Im Export fordern die europäischen Industrieländer wie die jungen Nationen in Übersee bei der Auftragsvergabe eine Fertigung der Stahlbauteile im eigenen Lande. Diese geht damit unseren eigenen Werkstätten verloren und nötigt uns

zu einer Anpassung der Kapazitäten an den verbliebenen Fertigungsumfang. Unser in Jahrzehnten gewachsenes Know-how verschafft uns andererseits auf den Exportmärkten eine unverändert gute Wettbewerbsstellung. Im Zuge dieser Entwicklung wurden Lizenz- und Zusammenarbeitsverträge mit ausländischen Herstellern abgeschlossen.

DEMAG-Krananlagen gehörten zu den ersten, die den anlaufenden Container-Verkehr aus Übersee aufnehmen konnten. DEMAG-Fahrzeuge der Bauart „Jünkerath“ sind für die verschiedenen Transportvorgänge beim Container-Umschlag konstruiert und befinden sich in großen europäischen Häfen im Einsatz. Unsere Erfahrungen aus dem

Bau der Container-Umschlaggeräte und unsere grundlegenden Kenntnisse aus der Planung von Gesamtanlagen für den Container-Umschlag in Seehäfen und auf Binnen-Umschlagplätzen erlauben es uns, ein komplettes Container-Handling-Programm anzubieten.

Die Abbau- und Haldengeräte der DEMAG-Lauchhammer Maschinenbau und Stahlbau GmbH gehen zum größten Teil in den Auslandseinsatz. Die Auftrags-eingänge waren ausgezeichnet. 1967 wurden Großanlagen nach Kanada und Pakistan ausgeliefert. Für den rumänischen Braunkohlen-Tagebau wird ein Großauftrag ausgeliefert, der als Gemeinschaftsarbeit verschiedener deutscher Firmen hereingenommen wurde.



DEMAG-Torstapler  
für den Containertransport

Ayuntamiento de Madrid



## Baumaschinen



*Dr.-Ing. Lars Fischer-Zernin, 45  
Seit 1966 im Vorstand  
Verantwortlich für  
Allgemeine Vertriebsaufgaben  
und die Erzeugnisparte  
Baumaschinen mit den  
Konzerngesellschaften  
Dinglerwerke AG  
DEMAG Bagger und Kran GmbH*

Im Bereich unserer Baumaschinenproduktion ist die seit langem angestrebte Neuordnung in den letzten Monaten verwirklicht worden. Der Abschluß eines Kooperationsvertrages mit der Société Richier S. A., Paris, mit einem Anteil am französischen Markt von rund 35% und einem Jahresumsatz von 500 Millionen DM gibt den Partnern auf dem Weltmarkt eine starke Position. Das gemeinsame Baumaschinenprogramm wird in seiner Breite und Vollständigkeit der Typenreihe je Erzeugnis von anderen Anbietern kaum erreicht. Die beiden Firmengruppen beschäftigen heute in 13 Baumaschinen-

fabriken zusammen rund 10 000 Mitarbeiter. DEMAG und Richier rechnen aufgrund ihrer Zusammenarbeit mit hohen Zuwachsraten. Sie werden in Westeuropa und den Hauptmärkten europäischer Bauunternehmungen in Übersee einen umfassenden Service für ihre Maschinen zur Verfügung stellen. DEMAG und Richier sind auch bereit, Gesamtausrüstungen für Baustellen im Ausland, selbst unter Einschluß von Fremdfabrikaten, zu liefern und zu finanzieren.

Durch diese Kooperation ist DEMAG in der Lage, in einem vollständigen Bau-

maschinenprogramm mehr als 100 Gerätetypen nach dem modernsten Entwicklungsstand anzubieten. Forschung und Entwicklung werden in Zukunft gemeinsam betrieben.

Das DEMAG-Baumaschinenprogramm wird wirkungsvoll ergänzt durch die im Markt ausgezeichnet eingeführten fahrbaren robot-Kompressoren, stationären Kompressoren und Druckluftgeräte der DEMAG-Tochter FMA POKORNY, die standardisierten Schaufelradbagger der DEMAG-Lauchhammer Maschinenbau und Stahlbau GmbH und Tunnelvortriebsmaschinen.



*Mehr als 100 Typen  
in zehn Erzeugnisgruppen:  
Hydraulikbagger mit Mobil-  
und Raupenunterwagen,  
Seilbagger,  
Auto- und Mobilkrane mit  
Gitterauslegern,  
Autokrane mit Teleskop-  
auslegern,  
Turmdrehkrane,  
Motorgader,  
Statische Walzen,  
Vibrationswalzen,  
Gummiradwalzen,  
Schwarzdeckenfertiger*



ernin, 45

fgaben  
e

ran GmbH

ehr als 100 Geräte-  
sten Entwicklungs-  
nung und Ent-  
unft gemeinsam

schinenprogramm  
zt durch die  
eingeführten fahr-  
en, stationären  
kluftgeräte  
A POKORNY, die  
radbagger der  
Maschinenbau und  
nnelvortriebsma-



Ayuntamiento de Madrid





## Industrielle Fördertechnik

Der Begriff „Industrielle Fördertechnik“ steht für ein umfassendes, systematisch gefächertes Programm bodenfreier Hubförderer zum innerbetrieblichen Stückgutumschlag. Konsequente Standardisierung der Bauteile, Baugruppen und kompletter Produkte, ihre Kombination zu den verschiedensten Fördergeräten und Anlagen im Baukastenprinzip bilden die Grundlage für eine starke internationale Marktgeltung.

Vier Eckpfeiler tragen das durch lückenloses Ineinandergreifen und marktgerechte Stufung ausgezeichnete DEMAG-Programm industrieller Förder- und Antriebstechnik:

*Elektrische Serienhebezeuge* für Traglasten zwischen 125 kg und 20 t: Unter dem Namen „DEMAG-Züge“ sind sie in mannigfachen Varianten als Seil- und Ketten-Elektrozüge zum Qualitäts- und Markenbegriff geworden.

*Standardbauelemente* für den Hebezeugbau und den allgemeinen Maschinenbau: Neben Laufrädern, Seilzubehör und Lastaufnahmemitteln steht als wichtiges

*Moderne Lager sind menschenleer, reichen bis in Höhen von 30 m und sind zum Teil vollautomatisiert. Die Gesamtplanung von Lageranlagen gehört zu den Schwerpunktaufgaben der DEMAG-Zug GmbH*

Zu sein  
Förder  
gehören d  
die DEMA  
die Conz Elektr  
und sechs

Arbeitsgebiet der  
aus dem Program  
CONZ weiterentw  
Getriebemotor  
antrieb durch sein  
häufigkeit und sei  
vielfältige Verwen  
obert. Nach dem  
wickelt, lassen rel  
sierte Einzelteile e  
orientierter Varian  
Regeleinrichtunge  
bedienen sich der  
technik.

*Standardisierte  
und Hängebahne  
außerordentlich v  
reicht von dem in  
mit großem Erfol  
Markt eingeführt  
system für Kleinl  
mit 100 t Tragkra*

*Lagertechnik:  
Standard-Regalb  
wie schlüsselferti*



Otto Blank, 50  
Seit 1959 im Vorstand  
Zu seiner Sparte „Industrielle  
Förder- und Antriebstechnik“  
gehören die DEMAG-Zug GmbH,  
die DEMAG-Greiferfabrik GmbH,  
die Conz Elektrizitäts-Gesellschaft mbH  
und sechs Auslandsgesellschaften



Fördertechnik“  
systematisch  
denfreier Hub-  
schen Stückgut-  
standardisierung  
und kompletter  
n zu den ver-  
n und Anlagen  
n die Grundlage  
le Marktgeltung,  
as durch lücken-  
d marktgerechte  
EMAG-Pro-  
- und Antriebs-

Arbeitsgebiet der DEMAG-Motor. Dieser  
aus dem Programm der DEMAG-Zug von  
CONZ weiterentwickelte Brems- bzw.  
Getriebebremsmotor hat sich als Spezial-  
antrieb durch seine Präzision, seine Schalt-  
häufigkeit und sein hohes Bremsmoment  
vielfältige Verwendungsmöglichkeiten er-  
obert. Nach dem Baukastenprinzip ent-  
wickelt, lassen relativ wenige standardi-  
sierte Einzelteile eine breite Palette markt-  
orientierter Varianten zu. Alle Steuer- und  
Regeleinrichtungen des DEMAG-Motors  
bedienen sich der modernen Halbleiter-  
technik.

**Standardisierte Laufkrane, Hängekrane  
und Hängebahnen:** Die Palette dieses  
außerordentlich vielseitigen Programms  
reicht von dem in den letzten drei Jahren  
mit großem Erfolg auf dem europäischen  
Markt eingeführten neuen Kranbaukasten-  
system für Kleinlasten bis zu Schwerkränen  
mit 100 t Tragkraft.

**Lagertechnik:** Sie umfaßt wirtschaftliche  
Standard-Regalbedienungsgeräte ebenso  
wie schlüsselfertige Lagerhäuser, von

Stapelautomaten bedient und von Daten-  
verarbeitungsanlagen gesteuert. Hier  
schließt sich harmonisch der Kreis zu den  
bei CONZ primär für die Antriebstechnik  
entwickelten elektronischen Steuer- und  
Regelanlagen. Elektronik und Automation  
werden bei dem erreichten Reifegrad der  
mechanischen und elektrischen Einrich-  
tungen zunehmend im Blickfeld künftiger  
DEMAG-Entwicklungen stehen.

Arbeitsteilung heißt das Fundament des  
unternehmerischen Konzepts der Sparte  
„Industrielle Fördertechnik“. Ihr Export  
geht in steigendem Maße in eine weltweite  
Aktivität über. Nur die Herzstücke der  
Hebezeuge und Förderanlagen werden



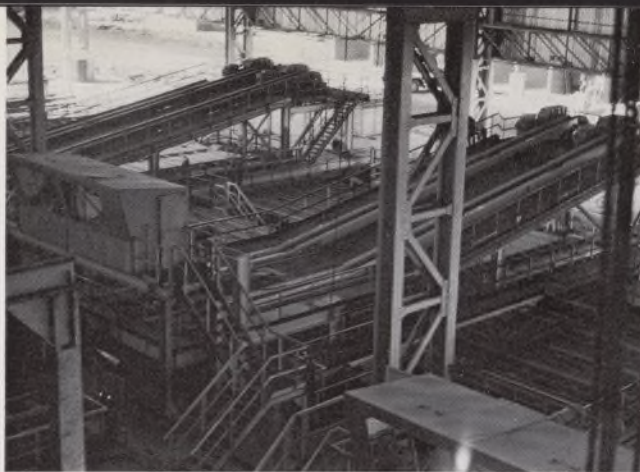
Vollnutzung des Raumes  
bei Zugriffsmöglichkeit zu jedem Drahtbund  
durch einen DEMAG-Schwergut-Stapelkran

noch zentral in den Stammwerken der  
DEMAG in Serie gefertigt. Während der  
letzten Jahre sind in zunehmender Zahl  
DEMAG-Produktionsstätten im Ausland  
entstanden. Hier werden die Standardteile  
in einer Art Maßkonfektion zu Transport-  
anlagen komplettiert, die den Erforder-  
nissen des jeweiligen Marktes hauteng  
angepaßt sind.

Weltweite Aktivität bedeutet aber auch  
weltweite Erfahrung. Ihre systematische  
Sammlung, Auswertung und Verteilung an  
Kundenberater, Planungs- und Konstruk-  
tionsstäbe im In- und Ausland kommt  
Kunden und Interessenten für DEMAG-  
Fördermittel in aller Welt zugute. Dem Pre-  
Sales-Service, der Beratung und Unter-  
stützung der Kundschaft in allen Zweigen  
der Wirtschaft bei der Lösung innerbetrieb-  
licher Transportprobleme wird die gleiche  
Aufmerksamkeit geschenkt wie dem Kun-  
dendienst an gelieferten Anlagen. Dieser  
hat seine Basis in den Service-Stationen  
eines die ganze Welt umspannenden Ver-  
triebsnetzes.

leer,  
siert.  
anlagen  
gaben



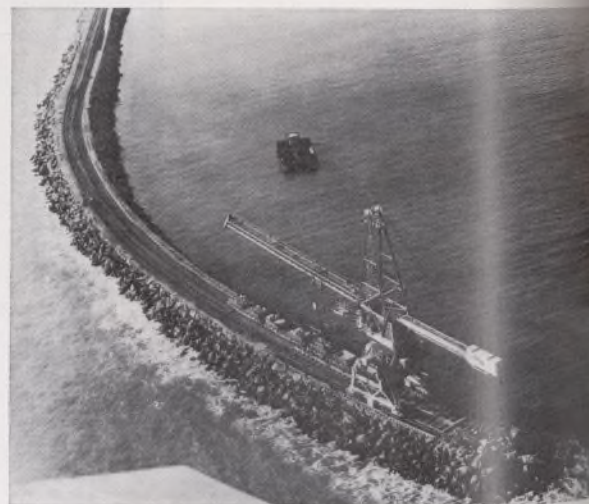


*In einem südafrikanischen Hüttenwerk wird z. Z. eine DST-Stranggießanlage mit 8 Strängen montiert*



*Lieferung einer Tunnelvortriebsmaschine für Weichgestein nach England*

*Einweihung des neuen Hafens von Lomé, Togo: Die Mole wurde mit einem DEMAG-Spezialkran gebaut*



## DEMAG auf den Märkten der Welt

Der raschen industriellen Entwicklung traditioneller Kundenländer und ihren Wünschen auf Landesfertigung tragen wir durch den Ausbau unseres weltweiten Netzes von Stützpunkten für Vertrieb, Fertigung und Kundendienst Rechnung. Wir sehen in dem schnellen Wandel der europäischen wie überseeischen Märkte keine Bedrohung ererbter Positionen, sondern eine unternehmerische Chance zum Wachstum. So werden unsere großen Exportinteressen wirkungsvoll ergänzt durch die Errichtung von Auslandsgesellschaften mit Fertigungs- und Service-Aufgaben und verschiedenartige Formen der Kooperation mit ausländischen Unternehmungen durch Einsatz unseres Know-how, unserer Konstruktionen, unseres Engineering, unserer Fertigungsverfahren.

In diesem Sinn ist das Vertriebsnetz unserer rund 300 freien Vertretungen in 154 Ländern der Erde in den letzten Jahren durch bisher 17 Auslandsgesellschaften (siehe Seite 46) verstärkt worden. Sie sind in der DEMAG-Beteiligungen AG, Zürich, als Muttergesellschaft zusammengefaßt. Das Kapital der DEMAG-Beteiligungen AG haben wir im Berichtsjahr um 5 Millionen sfr. und im laufenden Geschäftsjahr um weitere 7,5 Millionen sfr. erhöht.

Die Entwicklung der Gesellschaften ist naturgemäß abhängig von der konjunkturell recht unterschiedlichen Situation der einzelnen Länder. Fast alle Unternehmen zeigen aber gute Zuwachsraten in Auftragszugang und Umsatz und sind damit auch

für die Exportentwicklung der inländischen Konzernunternehmen von wesentlicher Bedeutung. Zur weiteren Aktivierung ihrer Tätigkeit wurden einigen Gesellschaften zusätzliche Eigenmittel durch unsere Auslandsholding zugeführt. Außerdem wurde den Unternehmen ein Teil ihrer Erträge zu Zwecken der Geschäftsausweitung belassen. Auch in den kommenden Jahren werden weitere Zuführungen von Eigenkapital erforderlich sein, um die Kapitalausstattung internationalen Maßstäben anzugleichen.

Die Umsatzerlöse der Auslandsunternehmen beliefen sich im Berichtsjahr auf rund 150 Millionen sfr. Die Gesellschaften beschäftigten im Jahresdurchschnitt 1 300 Mitarbeiter.

Fertigungsstätten der  
DEMAG Industrial E  
für das Programm „I

Vermögens- und

### AKTIVA

Anlagevermögen

Vorräte abzüglich  
Anzahlungen

Forderungen aus  
und Leistungen

Forderungen an  
Unternehmen

Flüssige Mittel u

Übriges Umlaufv

Umlaufvermögen





Fertigungsstätten der  
DEMAG Industrial Equipment Ltd. Canada  
für das Programm „Industrielle Fördertechnik“



4-t-Stückgutkran im Hafen von Kapstadt  
— einer der 90 Krane, die z. Z. bei der  
Cranes South Africa für verschiedene Häfen  
in Süd-Afrika und Mozambique gebaut  
werden. Allein der Hafen Durban wird mit  
42 DEMAG-Kaikranen ausgerüstet

Vermögens- und Kapitalstruktur der DEMAG-Auslandsgesellschaften zum 31. 12. 1967 — in Millionen sfr. —

AKTIVA	1967	1966	PASSIVA	1967	1966
Anlagevermögen	21	19	Eigenkapital	16	10
Vorräte abzüglich erhaltene Anzahlungen	29	26	Langfristiges Fremdkapital	11	10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	39	28	Andere Rückstellungen	6	5
Forderungen an verbundene Unternehmen	8	4	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35	33
Flüssige Mittel und Wechsel	8	10	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24	17
Übriges Umlaufvermögen	6	4	Übrige mittel- und kurzfristige Verbindlichkeiten	19	16
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>90</b>	<b>72</b>	<b>Mittel- und kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>84</b>	<b>71</b>
	<b>111</b>	<b>91</b>		<b>111</b>	<b>91</b>



## Unsere Beteiligungsgesellschaften

Bei unseren 50%igen Beteiligungsgesellschaften Flohr-Otis, Gesellschaft für Hüttenwerksanlagen und Hydraulik mit Laeis-Werke, erhöhten sich 1967 die Umsätze um 22% auf 152 Millionen DM und die Auftragseingänge um 9% auf 142 Millionen DM. Die drei Gesellschaften hatten zusammen im Jahresmittel 3 200 Mitarbeiter.

### Flohr-Otis GmbH, Berlin

Flohr-Otis steigerte Auftragseingänge und Umsatz im Inlandsgeschäft wie im Export. Die günstigere Auslastung der Kapazitäten, insbesondere auch der Werksanlagen in Stadthagen, führte zu einer guten Entwicklung des Ergebnisses.

### Hydraulik GmbH, Duisburg

Die Hydraulik mußte 1967 ihr Geschäft vorzugsweise in den hart umkämpften

Exportmärkten suchen. Bei recht guten Auftragseingängen stieg der Anteil des Exports auf über 80%, bei dem per Jahresende vorhandenen Auftragsbestand sogar auf über 90%. Bei etwas höherem Umsatz erzielte die Hydraulik ein befriedigendes Geschäftsergebnis. Sie rechnet auch für 1968 mit positiver Entwicklung. Zu den herausragenden Leistungen des Jahres gehören der größte hydraulische Schweißmanipulator Europas für ein jugoslawisches Hüttenwerk mit einer Kapazität von 152 Mpm, ein 3 500-Mp-Plattenstreckwerk für ein Unternehmen der deutschen Aluminium-Industrie sowie zwei voll kontinuierliche 3 000-Mp-Kabel-Ummantelungspresen für England.

Mit ihrer Tochtergesellschaft, der Laeis-Werke Aktiengesellschaft, Trier, schloß die Hydraulik mit Wirkung vom 1. Januar 1967 einen Beherrschungs- und Gewinnabfüh-

*Ausbau des Forschungszentrums INTERATOM  
Ein Schwerpunkt: Entwicklung von Schnell-  
brutreaktoren mit Natrium als Kühlmittel*

*Kernenergie-Forschungsschiff „Otto Hahn“  
Inbetriebnahme des von der Arbeitsgemeinschaft  
BABCOCK-INTERATOM gebauten  
Druckwasser-Reaktors FDR erfolgt 1968*

*INTERATOM ist Generalunternehmer des  
20 MWe-Versuchskernkraftwerkes KNK in  
Karlsruhe. Der Sicherheitsbehälter mit den  
beiden Stahlkuppeln ist fertiggestellt und das  
Reaktor-Druckgefäß eingebaut*



rungsvertrag. Bei gutem Auftragseingang und etwas schwächerem Umsatz war das Ergebnis der Laeis-Werke wieder erfreulich.

### Gesellschaft für Hüttenwerksanlagen mbH, Düsseldorf

Von dem beachtlich gestiegenen Umsatz der auf dem Gebiet der Gießereiausrüstungen in Beratung und Lieferung tätigen Gesellschaft für Hüttenwerksanlagen entfielen über 90% auf den Export. Der Auftragseingang war als Folge schlechter Beschäftigungslage der inländischen Gießerei-Industrie rückläufig. Der Auftragsbestand und eine sich abzeichnende Belebung der Nachfrage lassen für das laufende Jahr ein befriedigendes Geschäft erwarten.

INTERATOM  
Internationale At  
Bensberg  
(DEMAG-Beteiligu

INTERATOM be  
In dieser Zeit hat si  
sive Unternehmen  
Reaktorbau-Grupp  
Die Belegschaft ist  
angestiegen, vorwi  
schaftler und Inger

Als erstes unter  
gung von INTERA  
Großprojekt wurde  
Versuchsreaktor ES  
sorgungszentrum Is  
des DEMAG-Konz  
rungen erbrachten  
gestellt. Etwa gleich  
INTERATOM an e



entrums INTERATOM  
wicklung von Schnel-  
Natrium als Kühlmittel

gsschiff „Otto Hahn“  
er Arbeitsgemeinschaft  
INTERATOM gebauten  
tors FDR erfolgt 1969

Generalunternehmer des  
Kernkraftwerkes KNK in  
Sicherheitsbehälter mit dem  
fertiggestellt und der  
Druckgefäß eingebaut



Auftragseingang  
Umsatz war  
erke wieder

mbH,

stiegenen Um-  
der Gießereiaus-  
d Lieferung tä-  
tenwerksanlagen  
n Export. Der Auf-  
e schlechter Be-  
ndischen Gie-  
Der Auftrags-  
zeichnende Be-  
sen für das lau-  
ndes Geschäft

**INTERATOM**  
Internationale Atomreaktorbau GmbH,  
Bensberg  
(DEMAG-Beteiligung 33 1/3%)

INTERATOM bestand 1967 zehn Jahre.  
In dieser Zeit hat sich das stark expan-  
sive Unternehmen zu einer der führenden  
Reaktorbau-Gruppen Europas entwickelt.  
Die Belegschaft ist auf rd. 650 Mitarbeiter  
angestiegen, vorwiegend Naturwissen-  
schaftler und Ingenieure.

Als erstes unter maßgeblicher Betei-  
ligung von INTERATOM abgewickelter  
Großprojekt wurde im Frühjahr 1967 der  
Versuchsreaktor ESSOR im Euratom-For-  
schungszentrum Ispra, für das die Firmen  
des DEMAG-Konzerns wesentliche Zuliefe-  
rungen erbrachten, termingerecht fertig-  
gestellt. Etwa gleichzeitig ging ein von  
INTERATOM an einen industriellen Kunden

gelieferter Forschungsreaktor mit homo-  
gener Brennstofflösung in Betrieb. Die  
Arbeiten an der Kompakten Natriumgeköhl-  
ten Kernreaktoranlage (KNK) der Gesell-  
schaft für Kernforschung mbH in Karlsruhe  
machen gute Fortschritte.

Das 1966 zusammen mit Siemens ge-  
bildete Konsortium für die Projektierung  
eines 300-MW-Prototyp-Kernkraftwerkes  
mit einem Natriumgeköhlten Schnellen  
Brutreaktor (SNR) wird durch den Beitritt  
einer belgischen und einer holländischen  
Firmengruppe internationale Bedeutung  
erlangen. Die baureifen Unterlagen werden  
Ende 1969 vorgelegt.

Bei dem deutsch-französischen Gemein-  
schaftsprojekt eines Hochfluß-Forschungs-  
reaktors in Grenoble hat INTERATOM die  
Federführung für die Abwicklung der Indu-  
striearbeiten übernommen.





## Finanzen



Dipl.-Kfm. Karlheinz Portugall, 42  
Seit 1967 Mitglied des Vorstandes  
Er leitet das Ressort  
Finanzen und Information

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des DEMAG-Konzerns ergibt sich aus der nebenstehenden Übersicht, die aus der Konzernbilanz zum 31. 12. 1967 unter Gegenüberstellung der Zahlen des Vorjahres abgeleitet wurde. Ferner haben wir aus den Veränderungsziffern eine Finanzierungsrechnung entwickelt, die Mittelherkunft und -verwendung erkennen läßt.

Von der Bilanzsumme — nach Verrechnung der Vorräte mit den Kundenanzahlungen — entfallen 39% auf Eigenkapital.

Das Verhältnis von Anlagevermögen zu Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Der Finanzbedarf im langfristigen Haushalt entstand insbesondere für Investitionen im Sach- und Finanzanlagevermögen. Er konnte in voller Höhe aus den Anlageabschreibungen und durch die Erhöhung des Eigenkapitals gedeckt werden. Daneben ist etwa die Hälfte der im mittel- und kurzfristigen Haushalt zu verzeichnenden Zunahme der Finanzmittel und der Forderungen langfristig finanziert.

Die Liquidität hat sich merklich verbessert. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß die flüssigen Mittel und Wertpapiere bei einem Wiederanstieg des Geschäfts zur Finanzierung der dann ansteigenden Vorräte bereitgehalten werden müssen. Sie stehen daher in diesem Umfang nur vorübergehend zur Verfügung.

Die Zuflüsse im mittel- und kurzfristigen Haushalt stammen im wesentlichen aus dem Rückgang der Vorräte und des übrigen Umlaufvermögens.



Im Übergang zur elektronischen Datenverarbeitung wird ein alle Bereiche umfassendes integriertes Informationssystem geschaffen. Eine EDV-Anlage der „Dritten Generation“ ist in Duisburg seit Anfang 1968 in Betrieb.

## Vermögens- u

(in Millionen DM)

### AKTIVA

Sachanlagen  
Finanzanlagen

### Anlagevermöge

Vorräte und geleistete  
abzüglich Anzahlungen

Forderungen aus Lieferungen  
und nicht bund  
Flüssige Mittel, Wertpapiere  
und bundesbankfähige  
Sonstiges Umlaufvermögen

### Umlaufvermöge

## Finanzierungs

(in Millionen DM)

Mittel

Zugänge

Investitionen

Sachanlagen

Finanzanlagen

Langfristiger  
Finanzhaushalt

Durch  
Konten  
Vermögens  
im

Zunahme

Anstiege

Lieferungen

und

fähig

Rückstellungen

und

lich

der

Mittel- und kurz-  
fristiger  
Finanz-  
haushalt



## Vermögens- und Kapitalstruktur

(in Millionen DM)

AKTIVA	1967	1966
Sachanlagen	177	167
Finanzanlagen	44	38
<b>Anlagevermögen</b>	<b>221</b>	<b>205</b>
Vorräte und geleistete Anzahlungen	249	301
abzüglich Anzahlungen von Kunden	102	141
	147	160
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	207	193
und nicht bundesbankfähige Wechsel		
Flüssige Mittel, Wertpapiere	119	80
und bundesbankfähige Wechsel	50	58
Sonstiges Umlaufvermögen		
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>523</b>	<b>491</b>
	<b>744</b>	<b>696</b>

## Finanzierungsrechnung

(in Millionen DM)

Mittelverwendung	%		
Zugänge im Anlagevermögen			
Investitionen			
Sachanlagen	24		
Finanzanlagen	14		
	38		
Durch Erweiterung des Konsolidierungskreises	16	54	48
Verminderung der Anteile im Fremdbesitz	3	3	
	57	51	
Zunahme der Finanzmittel	39	34	
Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der nicht bundesbankfähigen Wechsel	14	12	
Rückgang der sonstigen mittel- und kurzfristigen Verbindlichkeiten einschließlich Dividende	3	3	
	56	49	
	113	100	

PASSIVA	1967	1966
<b>Eigenkapital</b>	<b>287</b>	<b>260</b>
Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz	1	4
Langfristige Rückstellungen	32	30
Langfristige Verbindlichkeiten	115	97
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>148</b>	<b>131</b>
Übrige Rückstellungen und Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen	164	161
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47	43
Sonstige mittel- und kurzfristige Verbindlichkeiten einschließlich Dividendenvorschlag	98	101
<b>Mittel- u. kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>309</b>	<b>305</b>
	<b>744</b>	<b>696</b>

Mittelherkunft	%		
Anlageabschreibungen und -abgänge	38	33	
Erhöhung des Eigenkapitals			
Kapitalerhöhung und Rücklagenzuweisung DEMAG Aktiengesellschaft	18		
Erhöhung in der Konzernbilanz	9	27	24
Zunahme der langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten			
Durch Erweiterung des Konsolidierungskreises	5		
Andere	15	20	18
	85	75	
Freisetzung von Finanzmitteln im Vorratsvermögen			
Verminderung der Vorräte und geleisteten Anzahlungen	52		
Rückgang der Kundenanzahlungen	39	13	11
Zuführung zu den übrigen Rückstellungen und Auflösung von Pauschalwertberichtigungen		3	3
Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4	4
Rückflüsse aus dem sonstigen Umlaufvermögen	8	7	
	28	25	
	113	100	



## Erläuterungen zu den Jahresabschlüssen

### Allgemeine Vorbemerkungen

In Anbetracht der einleitend bereits erwähnten engen Bindung zwischen der DEMAG AG und den übrigen in den Konzernabschluß einbezogenen Gesellschaften werden nachstehend der Jahresabschluß der DEMAG Aktiengesellschaft und der Konzernabschluß gemeinsam erläutert.

Um den Vergleich der erstmals nach dem AktG 1965 erstellten Abschlüsse für das Geschäftsjahr 1967 mit dem Vorjahr zu erleichtern, haben wir die Vorjahresziffern entsprechend umgruppiert und beziehen uns bei der Darstellung von Veränderungen auf diese Zahlen.

Soweit bei den nachstehenden Erläuterungen die Begriffe „Konzern“ oder „Konzerngesellschaften“ verwendet werden, sind hierunter die in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen zu verstehen.

Der Konzernabschluß umfaßt die nach aktienrechtlichen Grundsätzen aufgestellten Jahresabschlüsse folgender Gesellschaften:

DEMAG Aktiengesellschaft, Duisburg,  
DEMAG Bagger und Kran GmbH,  
Düsseldorf-Benrath,  
DEMAG-Baumaschinen-Union GmbH,  
Düsseldorf-Benrath,  
DEMAG-Elektrometallurgie GmbH,  
Duisburg,  
DEMAG-Greiferfabrik GmbH,  
Duisburg-Hamborn,  
DEMAG-Lauchhammer Maschinenbau  
und Stahlbau GmbH,  
Düsseldorf-Benrath,

DST DEMAG-Stranggieß-Technik GmbH,  
Duisburg,  
DEMAG-Untertage GmbH, Essen,  
DEMAG-Zug GmbH, Wetter (Ruhr),  
CONZ Elektrizitäts-Gesellschaft mbH,  
Hamburg-Bahrenfeld,  
DINGLERWERKE Aktiengesellschaft,  
Zweibrücken (Pfalz),  
Frankfurter Maschinenbau AG,  
vorm. Pokorny & Wittekind,  
Frankfurt (Main),  
IPCO Internationale Planungs- und  
Consulting GmbH, Duisburg,  
Jünkerather Maschinenbau GmbH,  
Jünkerath (Eifel),  
KAMPNAGEL Aktiengesellschaft  
(vorm. Nagel & Kaemp), Hamburg,  
Duisburger Wohnbau GmbH, Duisburg.

Die DST DEMAG-Stranggieß-Technik GmbH sowie die Duisburger Wohnbau GmbH sind erstmals im Konzernabschluß enthalten.

Nicht in den Konzernabschluß einbezogen wurden gemäß § 329 Abs. 2 AktG 1965 alle Konzernunternehmen mit Sitz im Ausland sowie die nachstehenden Gesellschaften, an denen die DEMAG AG mit Mehrheit beteiligt ist:

Allgemeine Assekuranz-Vermittlung  
Duisburg GmbH, Duisburg.

Die Bedeutung dieser Gesellschaft für die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns ist gering.

DEMAG-Unterstützungskasse GmbH,  
Duisburg,

Benrather Gesellschaft für gemeinnützige  
Bauten mbH, Düsseldorf-Benrath.

Bei den Vermögen der rechtlich selbständigen Unterstützungseinrichtung für die Belegschaft sowie des gemeinnützigen Bauunternehmens handelt es sich satzungsgemäß um Sondervermögen. Daher würde die Einbeziehung der Gesellschaften in den Konzernabschluß dessen Aussagekraft beeinträchtigen.

### Aktiva

#### Anlagevermögen

Bei der DEMAG AG betrugen die Investitionen im Sachanlagevermögen 18,7 Millionen DM und waren damit 1,1 Millionen DM höher als die Abschreibungen. Die Zugänge entfielen hauptsächlich auf Maschinen und maschinelle Anlagen sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung; sie dienten vornehmlich der Rationalisierung und Ersatzbeschaffung. Weitere Erläuterungen zu den Investitionen sind auf Seite 5 gegeben.

Die Abschreibungen wurden für Maschinen und maschinelle Anlagen nach der degressiven Methode, im übrigen in gleichen Jahresbeträgen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden voll abgeschrieben.

Auf die Sachanlagenzugänge der DEMAG AG entfallen folgende Abschreibungen:



	in Tausend DM
Grundstücke mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	87
Grundstücke mit Wohnbauten	108
Maschinen und maschinelle Anlagen	3 898
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 206
	<u>5 299</u>

Hierin enthalten sind Sonderabschreibungen gemäß der 1. Verordnung über steuerliche Konjunkturförderungsmaßnahmen in Höhe von 1,6 Millionen DM.

Die Zugänge zum Finanzanlagevermögen der DEMAG AG betreffen hauptsächlich Beteiligungen. So erwarben wir 50% der Geschäftsanteile der Ankerwerk Nürnberg GmbH, die über ein Stammkapital von 15 Millionen DM verfügt. Ferner wurde das Grundkapital der DEMAG-Beteiligungen AG im Zuge des weiteren Ausbaus unserer ausländischen Vertriebsorganisation um 5 Millionen sfr. auf 12,5 Millionen sfr. erhöht. Den außenstehenden Aktionären der Dingerwerke AG, Frankfurter Maschinenbau AG und Kampnagel AG haben wir im Berichtsjahr das Angebot unterbreitet, ihre Aktien auf der Grundlage der von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ermittelten Tauschrelationen in Aktien der DEMAG AG umzutauschen. Die meisten außenstehenden Aktionäre machten von diesem Angebot Gebrauch, so daß die DEMAG AG

an den genannten drei Gesellschaften nunmehr zu rd. 98% beteiligt ist. Die uns eingereichten Aktien sind mit einem Betrag von 1,9 Millionen DM in den Beteiligungszugängen enthalten.

In der Bilanz der DEMAG AG werden Abschreibungen auf Beteiligungen in Höhe von 2,3 Millionen DM ausgewiesen. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um eine Abschreibung auf die Beteiligung an der Kampnagel AG, die im Hinblick auf die schlechte Ertragslage dieser Gesellschaft erforderlich war. Auf die Beteiligungszugänge entfallen Abschreibungen von 335 000,— DM.

In der Konzernbilanz werden Sachanlagenzugänge von 40,6 Millionen DM ausgewiesen. Hiervon entfallen 16 Millionen DM auf die erstmalige Einbeziehung des Anlagevermögens der Duisburger Wohnbau GmbH sowie der DST DEMAG-Stranggieß-Technik GmbH. Die Investitionen im Sachanlagevermögen beliefen sich im Konzern auf 24,6 Millionen DM und lagen um 6 Millionen DM unter den Abschreibungen. Hinsichtlich der Abschreibungen auf Sachanlagen wurden bei den übrigen Konzerngesellschaften die gleichen Grundsätze wie bei der DEMAG AG angewendet.

Bei den in der Konzernbilanz erfaßten Finanzanlagen handelt es sich hauptsächlich um die Beteiligungen an nicht in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen sowie um Baudarlehen.

Die Beteiligungen stehen bei der DEMAG AG und im Konzern höchstens mit dem Nominalwert zu Buch.

Die Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren betreffen in beiden Bilanzen zum größten Teil Darlehen, die an Baugesellschaften zur Beschaffung von Wohnungen für Belegschaftsmitglieder gewährt wurden. Die Zugänge enthalten Baudarlehen und einen langfristigen Kundenkredit. Die verzinslichen Darlehen sind zu Nennwerten angesetzt. Das gleiche gilt für die 7 c-Darlehen aus der Zeit von 1949 bis 1954, denen unter den „Sonderposten mit Rücklageanteil“ ein gleichhoher Berichtigungsposten gegenübersteht. Gering verzinsliche bzw. unverzinsliche Darlehen sind abgezinst.

#### Umlaufvermögen

Die Vorräte sowie die Geleisteten Anzahlungen haben sich infolge des rückläufigen Auftragseingangs in der Bilanz der DEMAG AG um 45,4 Millionen DM verringert. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder mit den niedrigeren Marktpreisen bewertet. Die Bewertung der Unfertigen und Fertigen Erzeugnisse erfolgte zu Einzelkosten zuzüglich leistungsbezogener Gemeinkosten. Für ungängiges und schwer verwertbares Material wurden angemessene Wertabschläge vorgenommen.

Entsprechend der Entwicklung bei der DEMAG AG nahmen auch im Konzern die



Vorräte und Geleisteten Anzahlungen um 52,2 Millionen DM ab. Für Zwischengewinne sind in der Konzernbilanz 1,5 Millionen DM vom Wert der Vorräte abgesetzt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen bei der DEMAG AG um 8,9 Millionen DM zurück, im Konzern ergab sich ein Anstieg um 2,4 Millionen DM. Bei der DEMAG AG entfallen 64 %, im Konzern 51 % der Forderungen auf ausländische Kunden. Allen Einzelrisiken ist durch angemessene, aktiv abgesetzte Wertberichtigungen Rechnung getragen. Das allgemeine Kreditrisiko ist im Rahmen der passiv ausgewiesenen Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Der Wechselbestand erhöhte sich bei der DEMAG AG um 3,1 Millionen DM, im Konzern um 12,1 Millionen DM. Der größte Teil der Wechsel ist in den Jahren 1968 und 1969 fällig. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen bestehen in ausreichender Höhe.

Der Wertpapierbestand, der hauptsächlich durch Zukäufe festverzinslicher Papiere zunahm, ist zu Anschaffungskosten oder mit den niedrigeren Börsenkurswerten am Bilanzstichtag bewertet.

Bei den Eigenen Aktien handelt es sich um einen Restbestand, der für die Abfindung außenstehender Aktionäre von Konzerngesellschaften nicht benötigt und

von uns zum Nennwert zurückerworben wurde.

Die Forderungen an verbundene Unternehmen, die aus Lieferungen und Leistungen, Darlehen, geleisteten Anzahlungen und dem übrigen Konzernverrechnungsverkehr resultieren, nahmen bei der DEMAG AG um 11,1 Millionen DM zu. In der Konzernbilanz werden unter dieser Position hauptsächlich Forderungen an ausländische Konzerngesellschaften aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich ein Rückgang um 2,2 Millionen DM.

Bei den Sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich im wesentlichen um Ansprüche auf Ausfuhrvergütung und Zinsen sowie um Darlehen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr — bei der DEMAG AG um 5,6 Millionen DM, im Konzern um 5,7 Millionen DM — ist hauptsächlich auf planmäßige Darlehenstilgungen zurückzuführen.

#### Passiva

Das Grundkapital der DEMAG AG wurde im Berichtsjahr entsprechend der Ermächtigung des Vorstandes durch die Hauptversammlung vom 7. Juli 1967 um 2 Millionen DM erhöht. Die neuen Aktien haben wir im wesentlichen zur Abfindung der außenstehenden Aktionäre von Konzerngesellschaften verwendet. Es besteht nunmehr noch ein genehmigtes Kapital von 0,5 Millionen DM.

Die Gesetzliche Rücklage erhöhte sich um das Agio von 0,5 Millionen DM, das bei der Verwertung eines Spitzenbetrages aus der Kapitalerhöhung 1967 entstand.

Der Freien Rücklage wurde aus dem Jahresüberschuß ein Betrag von 15,7 Millionen DM zugeführt.

Bei der in der Konzernbilanz durch die Konsolidierung zum Ausweis gelangenden Rücklage von 41,5 Millionen DM handelt es sich um den Unterschied zwischen den in der Bilanz der DEMAG AG geführten Beteiligungsbuchwerten der in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen und deren bilanzielltem Eigenkapital. Dieses rechnerische Mehrkapital ist im wesentlichen auf die in der Bilanz der DEMAG AG vorgenommenen Abschreibungen auf Beteiligungen an Konzernunternehmen sowie auf Rücklagenzuweisungen bei diesen Gesellschaften zurückzuführen. Die Erhöhung der Konsolidierungsrücklage gegenüber dem 31. Dezember 1966 um 6,5 Millionen DM beruht hauptsächlich auf den im Berichtsjahr bei der DEMAG AG vorgenommenen Abschreibungen auf Beteiligungen an Konzerngesellschaften sowie auf dem Rückgang der im Fremdbesitz befindlichen Anteile an den übrigen Konzerngesellschaften.

Aus dem Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6 b EStG wurden

bei der DEMAG AG im Konzern 1,0 Millionen DM und auf neu angesetzte Anteile übertragen.

In der Konzernbilanz im Zusammenhang mit dem Aktientausch der DEMAG AG für Anteile im Fiskus 3,5 Millionen DM.

Mit der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen aus Kreditrisiko aus Forderungen und Besitzwechsel berücksichtigt.

Die Rückstellung bei der DEMAG AG an Konzerngesellschaften für die Verlegung eines Rechnungsbuchs 5,5 % versicherungsfähig.

Die Rückstellung rechtlicher Verpflichtungen aus den Versorgungszusagen. Unterstützungswahl DEMAG-Unterstützung Duisburg, gewährt 1967 über ein Kassakonto 38 Millionen DM v.

Die Anderen Forderungen bei der DEMAG AG sind verändert; im Berichtsjahr 3,3 Millionen DM zuzüglich wie folgt zusa-



Rücklage erhöhte 5 Millionen DM, eines Spitzen-erhöhung 1967 bei der DEMAG AG 0,2 Millionen DM, im Konzern 1,0 Millionen DM entnommen und auf neu angeschaffte Anlagegegenstände übertragen.

In der Konzernbilanz verringerte sich im Zusammenhang mit dem bereits erwähnten Aktientausch der Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz um 3,5 Millionen DM.

Mit der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen wird das allgemeine Kreditrisiko aus Forderungen, Ausleihungen und Besitzwechseln ausreichend berücksichtigt.

Die Rückstellung für Pensionen ist bei der DEMAG AG und den übrigen Konzerngesellschaften unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,5% versicherungsmathematisch errechnet.

Die Rückstellungen betreffen die mit rechtlicher Verpflichtung gegebenen Versorgungszusagen. Die übrigen Renten und Unterstützungen werden durch die DEMAG-Unterstützungskasse GmbH, Duisburg, gewährt, die am 31. Dezember 1967 über ein Kassenvermögen von rund 38 Millionen DM verfügte.

Die Anderen Rückstellungen haben sich bei der DEMAG AG nicht nennenswert verändert; im Konzern nahmen sie um 3,3 Millionen DM zu. Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

	in Millionen DM	
	DEMAG AG	
	1967	1966
Fehlende Kosten, erkennbare Verluste, Gewährleistungen und ähnliche Risiken	61,9	56,5
Steuern	21,2	24,9
Sonstiges	20,3	22,6
	<u>103,4</u>	<u>104,0</u>
	DEMAG-Konzern	
	1967	1966
Fehlende Kosten, erkennbare Verluste, Gewährleistungen und ähnliche Risiken	88,4	83,2
Steuern	21,6	25,6
Sonstiges	32,4	30,3
	<u>142,4</u>	<u>139,1</u>

Die Rückstellungen für Sonstiges sind hauptsächlich vorgesehen für Arbeits-erfolgs- und Treueprämien der Belegschaft, Tantiemen, Beiträge sowie für verschiedene ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.

Bei der 5½%-Wandelanleihe von 1964 in Höhe von 30 Millionen DM ergab sich im Berichtsjahr keine Veränderung. Die Möglichkeit einer dinglichen Sicherung der Anleihe ist durch Vormerkungen zu Lasten unserer Werksgrundstücke in Düsseldorf, Duisburg und Wetter (Ruhr) offengehalten.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen fast ausschließlich der Exportfinanzierung; sie nahmen im Berichtsjahr weiter zu, da der Rückgang der Kundenanzahlungen durch Kredite der AKA Ausfuhrkreditanstalt GmbH teilweise ausgeglichen wurde.

Bei den Sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten der DEMAG AG ergaben sich im Berichtsjahr keine wesentlichen Veränderungen. Sie enthalten mit 30 Millionen DM zwei Schuldscheindarlehen, die ab 1968 in zehn Jahresraten zu tilgen sind. Ferner werden hierunter langfristige Darlehen für den Werkwohnungsbaubau sowie für Wohnheime ausgewiesen. Die Erhöhung der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz um 5,4 Millionen DM betrifft den erstmaligen Ausweis von Hypothekendarlehen der Duisburger Wohnbau GmbH.

Bei den mittel- und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich überwiegend um Darlehen zur Refinanzierung von Liefergeschäften sowie um Kurs-sicherungskredite. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine nennenswerten Veränderungen.

Als Folge einer weiteren Verschlechterung der Zahlungsbedingungen und des niedrigeren Auftragseingangs verringerten sich die Erhaltenen Anzahlungen bei der DEMAG AG um 56,8 Millionen DM, im Konzern um 39,4 Millionen DM.



Die Sonstigen mittel- und kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten im wesentlichen nach dem Bilanzstichtag fällige Löhne, Sozialabgaben, Steuern, Zinsen und Versicherungsprämien. Die Zunahme um 4,6 Millionen DM in der Bilanz der DEMAG AG und um 2,9 Millionen DM in der Konzernbilanz ist hauptsächlich auf den Anstieg noch nicht fälliger Steuern zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse in der Gewinn- und Verlustrechnung der DEMAG AG und des Konzerns enthalten die Umsätze aus abgerechneten Lieferungen sowie die sonstigen betrieblichen Erlöse abzüglich Erlöschmälerungen, Skonti und zurückgewährter Entgelte. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sind die Umsätze zwischen den in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen (Innenumsatzerlöse) und die Außenumsatzerlöse getrennt ausgewiesen.

rück, bei der DEMAG AG um 3%, im Konzern um 4%. Über Einzelheiten zur Umsatzentwicklung wurde bereits bei der Darstellung der allgemeinen Geschäftslage berichtet.

Die Gesamtleistung der DEMAG AG ist entsprechend der Entwicklung des Umsatzes und auch durch den Abbau des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen um 12% zurückgegangen; im Konzern verringerte sich die Gesamtleistung um 8%.

In der Gewinn- und Verlustrechnung der DEMAG AG verminderten sich die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen um 2,6 Millionen DM; die Aufwendungen aus Verlustübernahmen stiegen um 5,9 Millionen DM, so daß im Saldo ein um 8,5 Millionen DM niedrigerer Mehrertrag zu verzeichnen ist.

DEMAG-Elektrometallurgie GmbH,  
DEMAG-Greiferfabrik GmbH,

Etwa ausgeglichene Ergebnisse sind bei der CONZ Elektrizitäts-Gesellschaft mbH und der Dinglerwerke AG zu verzeichnen.

Bei den Erträgen  
Finanzanlagen  
sentlichen um Zins  
leihungen sowie u

Die Sonstigen  
lichen Erträge  
aufwand bei der  
Millionen DM, im  
nen DM. Gegenüb  
der Zinsmehrertrag  
ändert.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung der DEMAG AG aufgeführten Konzernsteuern betragen hauptsächlich die Körperschaftsteuer und die Gewerbesteuer, die auf den Konzern-Gewinn vor der Berücksichtigung dieser Posten gegenüber den Aufwendungen ver-

Als Sonstige  
besondere Mieten  
und Wohnheime so  
Wertberichtigungen

Die Löhne und Sozialen Abgaben der DEMAG AG trotz Lohnerrhöhung um Konzern um 27,6 M die Belegschaftszahl die Belegschaftszahl geringeren Geschäft wurde.

Die Aufwendu  
versorgung und



Bei den Erträgen aus den anderen Finanzanlagen handelt es sich im wesentlichen um Zinsen auf langfristige Ausleihungen sowie um Aufzinsungen.

Die Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge übersteigen den Zinsaufwand bei der DEMAG AG um 5,2 Millionen DM, im Konzern um 2,6 Millionen DM. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Zinsmehrertrag nicht wesentlich verändert.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung der DEMAG AG ausgewiesenen Erträge aus Konzernsteuerumlagen enthalten hauptsächlich die an Konzerngesellschaften weiterberechnete Umsatzsteuer. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist dieser Posten gegen die entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Als Sonstige Erträge werden insbesondere Mieten für Werksohnhäuser und Wohnheime sowie die Auflösung von Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die Löhne und Gehälter sowie die Sozialen Abgaben gingen bei der DEMAG AG trotz der bereits erwähnten Lohnerhöhung um 15,1 Millionen DM, im Konzern um 27,6 Millionen DM zurück, da die Belegschaftszahl in Anpassung an den geringeren Geschäftsumfang reduziert wurde.

Die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung ent-

halten die geleisteten Pensionszahlungen sowie die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen.

Unter den Sonstigen Aufwendungen sind im wesentlichen Frachten, Zölle, Patent- und Lizenzkosten, Provisionen sowie sonstige Verwaltungs- und Vertriebskosten erfaßt. Bei der DEMAG AG ist ein Rückgang um 4,6 Millionen DM, im Konzern um 1,5 Millionen DM zu verzeichnen.

#### Sonstige Angaben

Von den Vorräten sind 2 070 000,— DM, im Konzern 2 990 000,— DM sicherungsübereignet.

Zur Besicherung von Refinanzierungskrediten sind Forderungen und Wechsel in Höhe von 27,5 Millionen DM an Bankinstitute abgetreten. Im Konzern belaufen sich die entsprechenden Abtretungen auf 39,1 Millionen DM.

Für das Geschäftsjahr 1967 betragen die Bezüge des Vorstandes 1 761 444,90 DM. Von verbundenen Unternehmen erhielten Vorstandsmitglieder 32 250,— DM für ihre Tätigkeit als gesetzliche Vertreter dieser Gesellschaften. Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebener belaufen sich auf 436 727,40 DM.

Der Aufsichtsrat erhielt eine feste Vergütung von 59 500,— DM, die sich um

den im Gewinnverwendungsvorschlag genannten dividendenabhängigen Betrag auf insgesamt 429 100,— DM erhöhen würde.

#### Gewinnverwendung

Einschließlich des Gewinnvortrags von 184 507,12 DM weist der Jahresabschluß der DEMAG AG einen Bilanzgewinn von 16 136 461,10 DM aus. Wir schlagen vor, aus diesem Betrag eine Dividende von 14 % auszuschütten. Es ergäbe sich dann folgende Gewinnverteilung:

14 % Dividende auf das Grundkapital von	
112 Millionen DM	15 680 000,— DM
Dividendenabhängige Vergütung an den Aufsichtsrat	369 600,— DM
	<u>16 049 600,— DM</u>

Am Tage der Hauptversammlung in unserem Besitz befindliche Aktien bleiben gemäß § 71 Abs. 6 AktG von der Ausschüttung ausgeschlossen.

Es wird vorgeschlagen, den nach der Ausschüttung verbleibenden Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorstand

Duisburg, im April 1968



## Bericht des Aufsichtsrats

Der Vorstand der Gesellschaft hat uns laufend schriftlich und in regelmäßig abgehaltenen Sitzungen des Aufsichtsrats über die Geschäftsentwicklung des Jahres 1967 unterrichtet.

Den Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1967 sowie den uns vorgelegten Jahresabschluß 1967 haben wir geprüft. Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht sind außerdem von der Westdeutschland Wirtschaftsprüfungs-AG, Essen, geprüft worden; Beanstandungen ergaben sich nicht. Wir haben von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen und billigen den uns vorgelegten Jahresabschluß, der damit festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns schließen wir uns an.

Herr Dr.-Ing. E. h. Hans Reuter legte am 7. Juli 1967 den Vorsitz im Aufsichtsrat nieder. Herr Bergassessor a. D. Dr.-Ing. E. h. Hans-Günther Sohl übernahm zum gleichen Zeitpunkt den Vorsitz im Aufsichtsrat. Herr Dr. Hans Reuter wurde zum stell-

vertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt.

Herr Dipl.-Ing. Heinrich Müller, der dem Unternehmen 40 Jahre angehörte, davon 25 Jahre als Vorstandsmitglied — seit 1966 als Vorsitzender des Vorstandes —, trat am 31. Juli 1967 in den Ruhestand. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Heinrich Müller für seine verdienstvolle und erfolgreiche Arbeit in der Gesellschaft.

Mit Wirkung vom 1. August 1967 hat der Aufsichtsrat Herrn Wolfgang Reuter zum Vorsitzenden des Vorstandes und die bisherigen stellvertretenden Vorstandsmitglieder Dr.-Ing. Curt Herrmann und Dipl.-Ing. Hans Winterkamp zu ordentlichen Vorstandsmitgliedern bestellt. Zum gleichen Zeitpunkt wurde Herr Dipl.-Kfm. Karlheinz Portugall neu in den Vorstand berufen.

Der Aufsichtsrat  
Dr. Sohl  
Vorsitzender

Duisburg, im Mai 1968



Vorsitzenden ge

Müller, der den  
gehörte, davon  
glied — seit 196  
ndes —, trat am  
stand. Der Auf-  
rich Müller für  
folgreiche

gust 1967  
Wolfgang Reu  
standes und die  
n Vorstands-  
errmann und  
p zu ordent-  
n bestellt. Zum  
Herr Dipl.-Kfm.  
den Vorstand

Der Aufsichtsrat  
Dr. Sohl  
Vorsitzender

**Bilanz der DEMAG Aktiengesellschaft**



Bilanz der DEMAG Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 1967

Aktiva

	Stand am 1. 1. 1967 DM	Zugang DM	Umbuchung DM	Abgang DM	Abschreibung DM	Stand am 31. 12. 1967 DM	31. 12. 1966 in Tausend DM
<b>Anlagevermögen</b>							
<b>Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte</b>							
Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte							
mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	64 059 408,—	508 974,—	+ 68 254,—	33 668,—	2 444 247,—	62 158 721,—	64 060
mit Wohnbauten	7 742 216,—	139 898,—	+ 35 095,—	2 655,—	513 870,—	7 400 684,—	7 742
ohne Bauten	1 188 363,—	138,—	—	17 599,—	—	1 170 902,—	1 188
Bauten auf fremden Grundstücken	100 335,—	—	—	—	21 621,—	78 714,—	100
Maschinen und maschinelle Anlagen	48 803 754,—	14 391 950,—	+ 2 611 023,—	209 092,—	13 060 977,—	52 536 658,—	48 804
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	1,—	2 444 355,—	+ 950 861,—	42 470,—	1 582 616,—	1 770 131,—	0
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	3 845 467,98	1 260 220,02	— 3 665 233,—	—	—	1 440 455,—	3 845
Gewerbliche Schutzrechte	1,—	—	—	—	—	1,—	0
	125 739 545,98	18 745 535,02	—	305 484,—	17 623 331,—	126 556 266,—	125 739
<b>Finanzanlagen</b>							
Beteiligungen	54 684 425,—	14 221 684,—	—	—	2 277 682,—	66 628 427,—	54 685
Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 8 069 400,92	12 865 382,71	1 202 165,90	—	3 449 207,09	—	10 618 341,52	12 865
	67 549 807,71	15 423 849,90	—	3 449 207,09	2 277 682,—	77 246 768,52	67 550
	193 289 353,69	34 169 384,92	—	3 754 691,09	19 901 013,—	203 803 034,52	193 289
<b>Umlaufvermögen</b>							
<b>Vorräte</b>							
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe					23 416 669,63		23 975
Unfertige Erzeugnisse					107 694 197,17		149 806
Fertige Erzeugnisse					2 027 265,87		2 471
						133 138 132,67	176 252
<b>Andere Gegenstände des Umlaufvermögens</b>							
Geleistete Anzahlungen					1 632 088,72		3 958
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					90 501 335,51		99 365
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr							
Wechsel					16 135 523,72		13 017
davon bundesbankfähig							
Schecks					11 772,58		269
Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben					109 729,96		232
Guthaben bei Kreditinstituten					28 098 956,22		20 248
Wertpapiere					53 596 823,73		41 498
Eigene Aktien					211 300,—		—
Nennbetrag							
Forderungen an verbundene Unternehmen					87 742 853,55		76 625
Forderungen nach § 89 AktG					627 216,71		684
Sonstige Vermögensgegenstände					5 889 551,08		11 454
						284 557 151,78	267 350
						417 695 284,45	443 602
						1 113 304,92	1 214
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>						622 611 623,89	638 105

Passiva

	DM	31. 12. 1966 in Tausend DM
<b>Grundkapital</b>	112 000 000,—	110 000
Bedingtes Kapital	DM 7 500 000,—	
<b>Offene Rücklagen</b>		
Gesetzliche Rücklage	12 934 497,—	12 468
Freie Rücklage	70 000 000,—	70 000
Stand am 1. 1. 1967	15 700 000,—	—
Einstellung aus dem Jahresüberschuß	85 700 000,—	70 000
	10 000 000,—	10 000
Rücklage für Werkerhaltung		
<b>Stiftungen</b>		
Dr.-Wolfgang-Reuter-Stiftung	2 000 000,—	2 000
DEMAG-Jugend-Stiftung	2 000 000,—	2 000
	18 612 000,—	18 612
<b>Rücklage für die Lastenausgleichs-Vermögensabgabe</b>		
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>		
gemäß § 6 b EStG	2 080 905,—	2 235
gemäß § 7 c EStG (1949—1954)	4 640 362,82	4 769
	6 721 267,82	7 004
<b>Pauschalwertberichtigung zu Forderungen</b>	7 634 310,—	8 403
<b>Rückstellungen</b>		
Pensionsrückstellungen	23 572 012,—	21 697
Andere Rückstellungen	103 396 924,—	104 023
	126 968 936,—	125 720
<b>Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren</b>		
5½% Wandelanleihe von 1964	30 000 000,—	30 000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31 342 351,16	17 481
davon: durch Grundpfandrechte gesichert	DM 1 284 351,16	
Exportkredite	DM 30 058 000,—	
Sonstige Verbindlichkeiten	32 332 663,44	32 345
davon durch Grundpfandrechte gesichert		
	93 675 014,60	79 826
von der Gesamtsumme sind vor Ablauf von vier Jahren fällig	DM 31 957 735,29	
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25 586 749,73	24 510
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22 544 146,90	23 276
davon Exportkredite	DM 7 869 000,—	
Erhaltene Anzahlungen	44 324 840,37	101 170
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18 350 366,23	14 289
Sonstige Verbindlichkeiten	17 162 090,52	12 608
	127 968 193,75	175 853
	260 943,62	271
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	16 136 461,10	15 948
<b>Bilanzgewinn</b>		
	DM 20 954 321,63	
<b>Wechselobligo</b>	DM 10 114 866,46	
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	DM 34 517 869,98	
<b>Bürgschaften</b>	DM 689 000,—	
<b>Haftung für fremde Verbindlichkeiten</b>		
<b>Vermögensabgabe</b>	DM 17 440 277,—	
Gegenwartswert	DM 491 400,—	
Vierteljahresbetrag		
	622 611 623,89	638 105







**Bilanz des DEMAG-Konzerns**



Bilanz des DEMAG-Konzerns zum 31. Dezember 1967

Aktiva

	Stand am 1. 1. 1967 DM	Zugang DM	Umbuchung DM	Abgang DM	Abschreibung DM	Stand am 31. 12. 1967 DM	31. 12. 1966 in Tausend DM
Anlagevermögen							
Sachanlagen und immaterielle Anlagegewerte							
Grundstücke und grundstücks- gleiche Rechte							
mit Geschäfts-, Fabrik- und anderen Bauten	85 066 873,—	763 484,65	+ 95 404,—	36 974,—	5 222 920,65	80 665 867,—	85 067
mit Wohnbauten	10 080 311,—	14 817 962,32	+ 35 095,—	102 030,—	1 632 161,32	23 199 177,—	10 080
ohne Bauten	1 680 808,—	2 453 214,25	—	39 205,45	67 017,80	4 027 799,—	1 681
Bauten auf fremden Grundstücken	116 472,—	104 773,77	— 1,—	1,—	51 531,77	169 712,—	116
Maschinen und maschinelle Anlagen	63 908 377,—	16 257 363,91	+ 2 334 396,79	284 691,65	19 289 540,05	62 925 906,—	63 908
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	2 325 324,—	4 642 866,12	+ 1 591 157,12	111 212,76	4 316 954,48	4 131 180,—	2 326
Anlagen im Bau und Anzahlungen auf Anlagen	4 248 266,92	1 589 777,35	— 4 056 051,91	—	—	1 781 992,36	4 248
Gewerbliche Schutzrechte	6,—	—	—	—	—	6,—	0
	167 426 437,92	40 629 442,37*	—	574 114,86	30 580 126,07	176 901 639,36	167 426
Finanzanlagen							
Beteiligungen	23 166 813,—	12 513 174,—	—	3 180 000,—	62 515,—	32 437 472,—	23 167
Ausleihungen mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren	14 422 311,55	1 365 686,14	—	3 749 634,95	—	12 038 362,74	14 422
davon durch Grundpfandrechte gesichert DM 8 743 065,31							
	37 589 124,55	13 878 860,14	—	6 929 634,95	62 515,—	44 475 834,74	37 589
	205 015 562,47	54 508 302,51	—	7 503 749,81	30 642 641,07	221 377 474,10	205 015
Umlaufvermögen							
Vorräte						240 691 063,52	294 850
Andere Gegenstände des Umlaufvermögens							
Geleistete Anzahlungen					7 883 700,72		5 913
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					172 481 279,32		170 111
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr						DM 33 485 792,74	
Wechsel					38 310 054,59		26 247
davon bundesbankfähig						DM 3 878 276,94	
Schecks					229 630,53		363
Kassenbestand, Bundesbank- und Postscheckguthaben					707 774,67		580
Guthaben bei Kreditinstituten					60 781 665,98		34 399
Wertpapiere					53 599 225,73		41 559
Eigene Aktien					211 300,—		—
Nennbetrag						DM 211 300,—	
Forderungen an verbundene Unternehmen					36 090 147,51		38 265
Forderungen nach § 89 AktG					933 043,58		956
Sonstige Vermögensgegenstände					10 922 602,85		16 603
						382 150 425,48	334 996
						622 841 489,—	629 846
						1 537 525,56	1 791
Rechnungsabgrenzungsposten							
davon Disagien						DM 84 969,—	
						845 756 488,66	836 652

\* Hiervon entfallen DM 16 008 227,03 auf die erstmalige Einbeziehung der DST DEMAG-Stranggieß-Technik GmbH und der Duisburger Wohnbau GmbH in den Konzernabschluß.

Passiva

	DM	31. 12. 1966 in Tausend DM
Grundkapital	112 000 000,—	110 000
Bedingtes Kapital	DM 7 500 000,—	
Offene Rücklagen		
Gesetzliche Rücklage	12 934 497,—	12 468
Freie Rücklage	85 700 000,—	70 000
Rücklage für Werkerhaltung	10 000 000,—	10 000
Durch die Konsolidierung zum Ausweis gelangende Rücklage	41 524 193,68	35 014
Stiftungen		
Dr.-Wolfgang-Reuter-Stiftung	2 000 000,—	2 000
DEMAG-Jugend-Stiftung	2 000 000,—	2 000
Rücklage für die Lastenausgleichs-Vermögensabgabe	18 612 000,—	18 612
Sonderposten mit Rücklageanteil		
gemäß § 6 b EStG	2 082 366,30	3 113
gemäß § 7 c EStG (1949—1954)	4 804 841,82	4 940
gemäß Abschnitt 35 EStR	—	17
	6 887 208,12	8 070
Ausgleichsposten für Anteile im Fremdbesitz	472 434,—	3 928
Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	14 058 645,20	14 302
Rückstellungen		
Pensionsrückstellungen	32 253 925,—	30 034
Rückstellungen für Instandhaltung	689 603,16	—
Andere Rückstellungen	142 429 708,51	139 115
	175 373 236,67	169 149
Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mindestens vier Jahren		
5½% Wandelanleihe von 1964	30 000 000,—	30 000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46 369 278,28	33 387
davon: durch Grundpfandrechte gesichert	DM 13 125 511,16	
Exportkredite	DM 33 126 000,—	
Sonstige Verbindlichkeiten	38 908 891,38	33 465
davon durch Grundpfandrechte gesichert	DM 31 579 645,64	
	115 278 169,66	96 852
von der Gesamtsumme sind vor Ablauf von vier Jahren fällig	DM 38 632 765,29	
Andere Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47 049 540,15	42 644
Wechselverbindlichkeiten	8 724 754,81	10 582
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27 775 226,89	27 023
davon Exportkredite	DM 13 096 000,—	
Erhaltene Anzahlungen	101 514 828,32	140 876
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21 756 654,33	25 907
Sonstige Verbindlichkeiten	23 832 668,76	20 925
	230 653 673,26	267 957
Rechnungsabgrenzungsposten	337 258,81	352
Konzerngewinn	17 925 172,26	15 948
Wechselobligo	DM 14 847 379,24	
Bürgschaften	DM 30 754 295,70	
Haftung für fremde Verbindlichkeiten	DM 689 000,—	
Vermögensabgabe		
Gegenwartswert	DM 23 890 401,01	
Vierteljahresbetrag	DM 673 142,55	
	845 756 488,66	836 652



# Gewinn- und Verlustrechnung der DEMAG Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 1967

	DM	1966 in Tausend DM
<b>Umsatzerlöse</b> . . . . .	479 637 661,79	494 158
Bestandserhöhung/Bestandsverminderung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse . . . . .	- 42 555 627,91	+ 2 245
	437 082 033,88	496 403
Andere aktivierte Eigenleistungen . . . . .	2 082 886,—	1 491
<b>Gesamtleistung</b> . . . . .	439 164 919,88	497 894
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe . . . . .	183 540 514,87	235 889
<b>Rohertrag</b> . . . . .	255 624 405,01	262 005
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen . . . . .	13 224 847,—	15 866
Erträge aus Beteiligungen . . . . .	473 680,—	1 824
Erträge aus den anderen Finanzanlagen . . . . .	299 121,33	289
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge . . . . .	16 505 895,47	13 879
Erträge aus Anlageabgängen . . . . .	681 601,67	1 963
Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen . . . . .	768 690,—	—
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen . . . . .	2 210 996,97	13 919
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil . . . . .	308 197,69	805
Erträge aus Konzernsteuerumlagen ohne Steuerumlagen aus Ergebnisübernahmeverträgen . . . . .	12 173 641,44	12 024
Sonstige Erträge . . . . .	10 835 406,17	6 614
davon außerordentliche Erträge DM 3 614 453,27		
	57 482 077,74	67 183
	313 106 482,75	329 188
Löhne und Gehälter . . . . .	132 954 625,42	146 234
Soziale Abgaben . . . . .	12 880 902,—	14 695
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung . . . . .	3 791 900,—	2 194
Abschreibungen auf Sachanlagen . . . . .	17 623 331,—	16 347
Abschreibungen auf Finanzanlagen . . . . .	2 277 682,—	14 302
Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens außer Vorräten . . . . .	1 245 258,43	3 136
Verluste aus Anlageabgängen . . . . .	117 086,—	293
Zinsen und ähnliche Aufwendungen . . . . .	11 315 710,54	8 779
Steuern . . . . .		
a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen . . . . .	26 345 805,45	28 215
b) sonstige . . . . .	16 301 318,53	17 083
Lastenausgleichs-Vermögensabgabe . . . . .	1 989 112,88	2 012
Aufwendungen aus Verlustübernahme . . . . .	7 818 956,—	1 910
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil . . . . .	25 594,—	1 489
Sonstige Aufwendungen . . . . .	46 767 246,52	51 379
	281 454 528,77	308 068
<b>Jahresüberschuß</b> . . . . .	31 651 953,98	21 120
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr . . . . .	184 507,12	440
	31 836 461,10	21 560
Einstellung in die Freie Rücklage . . . . .	15 700 000,—	—
Einstellung in die Rücklage für die Lastenausgleichs-Vermögensabgabe . . . . .	—	5 612
<b>Bilanzgewinn</b> . . . . .	16 136 461,10	15 948

Im Geschäftsjahr wurden an Pensionszahlungen DM 1 834 813,— geleistet. In den folgenden fünf Jahren werden die entsprechenden Zahlungen voraussichtlich jeweils betragen (in % der Zahlungen im Geschäftsjahr 1967): 1968: 111%; 1969: 113%; 1970: 116%; 1971: 116%; 1972: 115%.

Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung Gesetz und Satzung.

Essen, den 25. April 1968

Westdeutschland Wirtschaftsprüfungs-AG  
Nienheysen                      Wirger  
Wirtschaftsprüfer              Wirtschaftsprüfer



1967

## Gewinn- und Verlustrechnung des DEMAG-Konzerns für das Geschäftsjahr 1967

1966 in Tausend DM		DM	1966 in Tausend DM
494 158 + 2 245	Innenumsatzerlöse	209 481 676,85	213 248
496 403 1 491	Außenumsatzerlöse	797 230 365,32	839 993
497 894	<b>Umsatzerlöse</b>	1 006 712 042,17	1 053 241
235 889	Bestandsverminderung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse	- 47 510 615,65	- 4 451
262 005	Andere aktivierte Eigenleistungen	959 201 426,52	1 048 790
15 866	<b>Gesamtleistung</b>	2 871 626,—	2 647
1 824	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	962 073 052,52	1 051 437
289	<b>Roherttrag</b>	512 712 023,18	584 045
13 879	Erträge aus Beteiligungen	449 361 029,34	467 392
1 963	Erträge aus den anderen Finanzanlagen	564 776,—	1 071
13 919	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	346 907,90	345
805	Erträge aus Anlageabgängen	12 800 675,48	10 767
12 024	Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	989 066,17	2 476
6 614	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	243 003,01	—
67 183	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	3 201 502,32	15 403
329 188	Sonstige Erträge	1 252 026,79	1 890
146 234	davon außerordentliche Erträge DM 3 688 170,80	12 746 301,27	8 973
14 695		32 144 258,94	40 925
2 194	Löhne und Gehälter	481 505 288,28	508 317
16 347	Soziale Abgaben	240 206 959,71	264 087
14 302	Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	23 700 259,64	27 444
3 136	Abschreibungen auf Sachanlagen	5 562 527,58	3 745
293	Abschreibungen auf Finanzanlagen	30 580 126,07	26 367
8 779	Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens außer Vorräten	62 515,—	4 496
28 215	Verluste aus Anlageabgängen	3 892 589,99	4 281
17 083	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	288 838,74	342
2 012	Steuern	10 190 352,18	8 286
1 910	a) vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	28 470 130,98	30 456
1 489	b) sonstige	16 536 980,23	20 179
51 379	Lastenausgleichs-Vermögensabgabe	2 750 871,88	2 775
308 068	Aufwendungen aus Verlustübernahme	—	347
21 120	Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil	27 055,30	1 506
440	Veränderung der Konsolidierungsrücklage	—	7 862
21 560	Sonstige Aufwendungen	83 563 677,41	85 024
5 612	<b>Jahresüberschuß</b>	445 832 884,71	487 197
15 948	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	35 672 403,57	21 120
	Einstellung in offene Rücklagen	279 054,76	440
	Einstellung in die Rücklage für die Lastenausgleichs-Vermögensabgabe	35 951 458,33	21 560
	<b>Konzerngewinn</b>	18 026 286,07	—
		—	5 612
		17 925 172,26	15 948

zahlungen voraus-

prüfungs-AG  
Wirger  
tschaftsprüfer

Der Konzernabschluß und der Konzerngeschäftsbericht entsprechen nach unserer pflichtmäßigen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften.

Essen, den 25. April 1968

Westdeutschland Wirtschaftsprüfungs-AG  
Nienheysen  
Wirtschaftsprüfer  
Wirger  
Wirtschaftsprüfer



## Konzerngesellschaften

### In den Konzernabschluß einbezogene Gesellschaften

# DEMAG

Aktiengesellschaft

Grundkapital  
112 Millionen DM

DEMAG Bagger und  
Kran GmbH  
Düsseldorf-Benrath

Kapital 5 000 000  
Beteiligung 100%\*

DST DEMAG-Stranggieß-  
Technik GmbH  
Duisburg

Kapital 2 000 000  
Beteiligung 100%

Duisburger Wohnbau  
GmbH  
Duisburg

Kapital 2 200 000  
Beteiligung 100%\*

### Nicht in den Konzernabschluß einbezogene Gesellschaften Inland

Allgemeine Assekuranz-  
Vermittlung Duisburg GmbH  
Duisburg

Kapital 50 000  
Beteiligung 100%

Benrather Gesellschaft für  
gemeinnützige Bauten mbH  
Düsseldorf-Benrath

Kapital 600 000  
Beteiligung 66<sup>2</sup>/<sub>3</sub> %

### Ausland

DEMAG-Beteiligungen  
Aktiengesellschaft  
Schweiz

Kapital sfr. 20 000 000  
Beteiligung 99,9%

DEMAG Equipement  
Industriel S.A.  
Belgien

Kapital bfrs 5 000 000

DEMAG Soc. Italiana  
per Azioni  
Italien

Kapital Lire 300 000 000

DEMAG Industrieausrüstungen  
Vertriebs-Gesellschaft mbH  
Österreich

Kapital öS 3 000 000

DEMAG do Brasil  
Indústria e Comércio de  
Máquinas Ltda., Brasilien

Kapital NCr\$ 1 000

DEMAG Industrial  
Equipment Ltd.  
Kanada

Kapital \$ 1 000 000

## Wesentliche Beteiligungsgesellschaften

Ankerwerk Nürnberg GmbH  
Nürnberg

Kapital 15 000 000  
Beteiligung 50%

Flohr-Otis GmbH  
Berlin-Borsigwalde

Kapital 8 400 000  
Beteiligung 50%

Sidernaaval S.A.  
Equipos Siderúrgicos  
Spanien

Kapital Ptas 5 000 000

Nichidoku Jukogyo Yugen Kaisha  
Japan

Kapital Yen 10 000 000

\* Mit Ergebnisübernahmevertrag



# Konzerngesellschaften und wesentliche Beteiligungsgesellschaften

(Stand Mai 1968)

schaften

DEMAG-Baumaschinen- Union GmbH Düsseldorf-Benrath	Kapital 100 000 Beteiligung 100%*	DEMAG- Elektrometallurgie GmbH Duisburg	Kapital 1 000 000 Beteiligung 100%*	DEMAG-Greiferfabrik GmbH Duisburg-Hamborn	Kapital 2 000 000 Beteiligung 100%*	DEMAG-Lauchhammer Maschinenbau u. Stahlbau GmbH Düsseldorf-Benrath	Kapital 1 000 000 Beteiligung 100%*
DEMAG-Untertage GmbH Essen	Kapital 50 000 Beteiligung 100%*	DEMAG-Zug GmbH Wetter (Ruhr)	Kapital 1 000 000 Beteiligung 100%*	CONZ Elektrizitäts- Gesellschaft mbH Hamburg-Bahrenfeld	Kapital 5 400 000 Beteiligung 100%*	DINGLERWERKE Aktiengesellschaft Zweibrücken (Pfalz)	Kapital 10 000 000 Beteiligung 98%*
Frankfurter Maschinenbau Aktiengesellschaft vorm. Pokorny & Wittekind Frankfurt a. M.	Kapital 5 000 000 Beteiligung 98%*	IPCO Internationale Planungs- und Consulting GmbH Duisburg	Kapital 1 500 000 Beteiligung 100%	Jünkerather Maschinenbau GmbH Jünkerath (Eifel)	Kapital 3 000 000 Beteiligung 100%*	KAMPNAGEL Aktiengesellschaft (vorm. Nagel & Kaemp) Hamburg	Kapital 6 600 000 Beteiligung 99%*
DEMAG- Unterstützungskasse GmbH Duisburg	Kapital 20 000 Beteiligung 100%						
DEMAG Hoists & Cranes Ltd. England	Kapital £ 150 000	DEMAG Industrial Equipment Ltd. England	Kapital £ 40 000	DEMAG Equipements Industriels S.A.R.L. Frankreich	Kapital ffrs 1 000 000	DEMAG Levage et Manutention S.A.R.L. Frankreich	Kapital ffrs 5 000 000
Hugo Montgomery AB Schweden	Kapital skr 2 250 000	DEMAG Industriemaschinen- Vertrieb Aktiengesellschaft Schweiz	Kapital sfr. 450 000	DEMAG Equipos Industriales S.A. Spanien	Kapital Ptas 50 000 000	DEMAG Industrial Equipment Pty., Ltd. Australien	Kapital \$ 200 000
Cranes South Africa (Pty.) Ltd. Südafrikanische Republik	Kapital R 400 000	DEMAG Industrial Equipment (Pty.) Ltd. Südafrikanische Republik	Kapital R 20 000	American DEMAG Corporation USA	Kapital \$ 20 000	DEMAG Hoists & Cranes Corporation USA	Kapital \$ 5 000
Gesellschaft für Hüttenwerksanlagen mbH Düsseldorf	Kapital 500 000 Beteiligung 50%	Hydraulik GmbH Duisburg	Kapital 4 000 000 Beteiligung 50%	Laeis-Werke Aktiengesellschaft Trier (Mosel) Kapital 3 000 000 Beteiligung der Hydraulik 99%		INTERATOM Internationale Atomreaktorbau GmbH Bensberg b. Köln	Kapital 13 500 000 Beteiligung 33%
Yugen Kaisha							



DEMAG Aktiengesellschaft Duisburg

Ayuntamiento de Madrid









Ayuntamiento de Madrid

**DEN**

Rapport de

Page 2

Rapport du  
de Direction

Messieurs,

DEMAG vous  
fois, un bilan an  
ités du nouveau  
sociétés anonym  
objectifs et aux e  
sociétés anonym  
l'unité économiq  
premier plan. Un  
souligner cette u  
tration croissante  
ciales des différe  
sur une politique  
concerne les pro  
les finances et le  
bilan et le chiffre  
sociétés ont perd  
initiale, en tant q  
et qu'ils sont incl  
l'ensemble du gr  
rapport de gestio  
informe pas sur u  
étroitement imbr  
les, mais au cont  
de sociétés de co  
la voie d'objectifs  
vocation mondial

Dividendes propo

es bénéfices de  
31.7 millions de  
avec certaines  
des conclusi  
le du cours des



## Rapport de Gestion 1967

Page 2

### Rapport du Conseil de Direction

Messieurs,

DEMAG vous présente, pour la première fois, un bilan annuel établi selon les modalités du nouveau régime juridique des sociétés anonymes. Conformément aux objectifs et aux exigences des lois sur les sociétés anonymes de 1965 (Aktiengesetz), l'unité économique du groupe se trouve au premier plan. Un motif supplémentaire de souligner cette unité repose sur l'interpénétration croissante des activités commerciales des différents membres du groupe et sur une politique plus rigoureuse en ce qui concerne les produits, les investissements, les finances et les ventes. C'est pourquoi le bilan et le chiffre d'affaires des différentes sociétés ont perdu de leur importance initiale, en tant que grandeurs individuelles, et qu'ils sont inclus dans les chiffres de l'ensemble du groupe. Dans ce sens, notre rapport de gestion de cette année ne vous informe pas sur un groupe plus ou moins étroitement imbriqué de firmes individuelles, mais au contraire sur un groupement de sociétés de construction mécanique sur la voie d'objectifs uniformes et concertés à vocation mondiale.

*Dividendes proposés: à nouveau 14%*

Les bénéfices de l'exercice 1967 s'élèvent à 11,7 millions de DM. Toutefois, ce n'est qu'avec certaines réserves que l'on peut tirer des conclusions de ce résultat favorable du cours des affaires du rapport de

gestion considéré. Sous les conditions particulières régissant nos affaires à long terme en matière de biens d'équipements de la construction mécanique lourde, le bénéfice net de l'exercice est partiellement influencé par des ordres obtenus dans des conditions à peu près normales résultant de la conjoncture plus favorable de l'année précédente, mais qui furent livrés et portés en compte seulement au cours de l'année du présent rapport. Le bénéfice net comprend également des réserves, qui — formées par mesure de précaution au cours des années passées — durent être supprimées en raison des dispositions des nouvelles lois sur les sociétés anonymes. Toutefois, l'on peut dire, du fait des mesures prises antérieurement en vue d'un abaissement des coûts, que la majeure partie du bénéfice net de l'exercice a été réellement obtenue. En considération de ces faits le Conseil de direction a tenu pour juste d'affecter 15,7 millions de DM aux réserves et il propose aux actionnaires de verser du bénéfice net d'exercice de 16,1 millions de DM, comme l'année précédente, un dividende de 14% sur le capital social.

#### *Marché intérieur faible, compensé par les exportations*

Les nouvelles affaires réalisées durant l'année de référence 1967 se trouvèrent sous l'influence d'une conjoncture particulièrement mauvaise sur le marché intérieur. La récession conjoncturelle perceptible depuis le milieu de l'année 1966 s'étendit rapidement à d'autres importants domaines de l'industrie. Les investissements réalisés par l'économie de l'Allemagne de l'Ouest furent, en 1967, inférieurs de 10% à ceux de l'année précédente. La production, le degré d'utilisation des capacités et les chiffres d'affaires de l'industrie allemande des biens d'équipements, y compris la construction mécanique, enregistrèrent un net déclin. Les ordres firent l'objet d'une lutte très serrée. La sauvegarde de l'emploi obligea, dans de nombreux cas, à faire des concessions regrettables dans le domaine des prix et des conditions de livraison.

La faiblesse du marché intérieur en matière de biens d'équipements se traduisit pour la DEMAG par les plus mauvaises affaires réalisées au cours de la dernière décennie. Les secteurs les plus gravement touchés furent naturellement ceux des grosses machines pour l'industrie sidérurgique, les grandes installations de manutention et les machines destinées aux mines. Mais même des articles de série fournis à des acheteurs largement répartis dans toutes les branches de l'économie, tel le programme de DEMAG-Zug et les machines pour le secteur de la construction — fortement influencé par la conjoncture — se vendirent moins bien sur le marché intérieur. Comparativement à l'année précédente, le groupe DEMAG enregistra une baisse de son chiffre d'affaires de 19% et de 14% pour l'enregistrement des commandes.

Toutes les sociétés du groupe ont donc déployé, comme l'année précédente, des efforts particuliers, d'ailleurs couronnés de succès, afin de rétablir l'équilibre grâce aux exportations. Avec 380 millions de DM, celles-ci atteignirent un nouveau record supérieur de 15% à la moyenne des cinq années précédentes, c'est-à-dire de 1962 à 1966. Les ordres en provenance de l'étranger furent même quelque peu améliorés par rapport au niveau de 1966 déjà satisfaisant. Grâce à cet élargissement des exportations le fléchissement du chiffre d'affaires total du groupe put être réduit à 10% et celui de l'enregistrement des commandes à 5%. Dans ces deux domaines la DEMAG AG n'a enregistré que des pertes négligeables.

Alors que le produit global du chiffre d'affaires du groupe s'éleva à approximativement 1 milliard de DM, le résultat total net fut d'environ 800 millions de DM après déduction des mouvements internes.

A la fin de 1967, le volume des commandes en carnet du groupe était inférieur de 12% à celui du début de l'année, ceci étant dû en particulier à une baisse des affaires portant sur les grandes installations. Au cours du nouveau rapport de gestion la situation s'est nettement amé-



liorée grâce à la conclusion d'affaires en suspens depuis un certain temps dans le secteur sidérurgique.

Au 1<sup>er</sup> janvier 1968, 68% des commandes en carnet étaient destinées à l'exportation.

### *Personnel*

En raison de la récession conjoncturelle en Allemagne conjointement au fait que la capacité moyenne des ateliers ne dépassait pas 70%, nous avons réduit le nombre de nos collaborateurs de 21.800 à 19.500 soit environ 10% pour la moyenne de 1967 par rapport à l'année précédente. Cette compression du personnel a été principalement obtenue en ne remplaçant pas la main-d'œuvre faisant l'objet de fluctuations.

Par contre, dans les secteurs en expansion et dans les départements chargés de travaux de développement, nous avons poursuivi et accéléré l'élargissement de nos effectifs.

La réduction de la durée normale de travail, le relèvement des salaires et des traitements ainsi que l'augmentation du nombre de jours de congés payés se sont traduits par un accroissement des frais du personnel de 6% par heure de travail. La part de ceux-ci dans les frais totaux a continué d'augmenter en 1967. Toutefois, le montant total des salaires et des traitements est inférieur à celui de l'année précédente, car les sommes économisées par suite de la réduction du personnel et des heures supplémentaires sont supérieures à celles versées du fait de l'augmentation des rémunérations du personnel.

Malgré un relèvement récent des prestations sociales soit légales soit prévues par les conventions collectives, nous avons pu poursuivre notre activité dans le domaine social, tel que restaurant d'entreprise à prix réduits, mise à disposition de centres de vacances pour nos collaborateurs et leurs familles, retraites etc.

Nous avons prévu des sommes de plus en plus élevées pour le perfectionnement de nos cadres, à tous les niveaux, et en particulier

dans le domaine du marketing, de la vente sous toutes ses formes, de l'analyse des valeurs et du traitement électronique des informations. Ces différentes mesures de promotion ouvrent simultanément à nos collaborateurs la voie leur permettant d'accéder à des échelons supérieurs.

### *Investissements*

Les exportations de grands équipements ainsi que de produits de série de notre programme se trouvent nettement, depuis un certain nombre d'années, sous l'influence de modifications structurelles permanentes de l'économie mondiale. Comme nous l'avons déjà indiqué dans de précédents rapports, les clients étrangers exigent de plus en plus que lorsqu'ils nous passent des ordres, nous nous chargions de l'engineering mais qu'une grande partie des installations soient construites dans leur pays. De nombreux gouvernements ne cachent pas qu'ils désirent voir leurs usines de construction mécanique atteindre un niveau technique plus élevé, en fabriquant des pièces simples, par exemple dans le domaine de la construction métallique, pour ensuite réaliser des pièces plus compliquées, afin d'acquérir l'expérience et les connaissances techniques nécessaires. Lorsque les exportations se heurtent à de tels obstacles, il est indispensable de trouver de nouvelles formes de coopération à vocation mondiale, au dépend de nos propres ateliers. Si une firme considère la sauvegarde de la majeure partie de l'emploi, le maintien de la rentabilité et l'intensification de l'accroissement comme des facteurs déterminant ses décisions, il lui faut alors faire activement face aux exigences des transformations structurelles engendrées par le progrès technique et social.

Afin de résoudre ces problèmes de nouvelle nature, nous plaçons dans nos sociétés étrangères (voir page 24) une partie des sommes dont nous disposons pour nos investissements. Dans le domaine des machines de transformation des plastiques, par exemple, nous avons acquis 50% des parts de l'Ankerwerk GmbH de Nuremberg.

Toutefois, avec 25 millions de DM les investissements en valeurs corporelles immobilisées des firmes consolidées du groupe atteignent presque le montant des amortissements. Ils servent en premier lieu à la modernisation et à la rationalisation du parc de machines de nos ateliers. Un projet important est celui de la modernisation de la fonderie de Jünkerath. Dans les domaines des compresseurs et des machines à transformer les plastiques, tous deux en expansion, l'on réalise des capacités de production additionnelles devant en remplacer d'autres n'étant plus rentables.

### *Perspectives pour 1968*

L'économie allemande s'attend pour 1968 à une relance de la conjoncture intérieure et il semble que les bases de cet essort aient été posées. Certains développements individuels se dessinent déjà favorablement et ce pour nos produits également. Considérant la situation actuelle avec réalisme, nous savons, en tant que constructeurs de machines, que la situation intérieure, en ce qui concerne les ordres relatifs aux biens d'équipements de notre programme de fabrication, ne se normalisera que peu à peu et que l'amélioration prévisible pour l'année en cours ne pourra être que modeste. Nous continuons donc de considérer l'ajustement de nos coûts à la récession encore sensible de la conjoncture intérieure comme un impératif de premier ordre. Mais ceci n'affecte aucunement notre point de vue selon lequel seules des performances élevées dans la recherche et le développement peuvent garantir un accroissement satisfaisant dans l'avenir. Les moyens nécessaires seront donc mis en priorité à la disposition de ces deux domaines.

En 1968 également, notre activité dépendra très largement de la tendance sur les marchés étrangers. Il est probable que certaines difficultés sont dues à l'incertitude quant aux monnaies, à de multiples tendances visant à entraver le libre échange ou au fait que des pays largement compétitifs aient officiellement déclaré



ns de DM les in-  
corporelles im-  
solidées du  
ue le montant des  
ent en premier  
à la rationalisa-  
de nos ateliers.  
elui de la moderni-  
Junkerath. Dans  
seurs et des ma-  
plastiques, tous  
éalise des capaci-  
nnelles devant en  
t plus rentables.

page 8

## Métallurgie

### Installations de production de fonte brute, d'acier et de métaux non ferreux

Alors que l'industrie sidérurgique alle-  
mande se vit obligée de réduire ses inves-  
tisements, les départements « Construc-  
tions métalliques » de la DEMAG, récol-  
tèrent les fruits d'une prospection intensive  
exercée depuis plusieurs années sur les  
marchés étrangers. Ils obtinrent en effet des  
ordres intéressants tant en ce qui concerne  
les fournitures, l'engineering et l'assistance  
technique.

C'est en 1956/58 que la DEMAG cons-  
truisit en Corée pour Inchon Ironworks  
Corp. Ltd. une aciérie et un laminoir em-  
ployant de la ferraille. En y rattachant une  
installation de réduction directe et un four  
de réduction électrique, le consortium  
DEMAG/LURGI est actuellement en train  
de transformer ces installations afin qu'el-  
les puissent utiliser le minerai du pays. Les  
opérations de montage sont en cours. —  
L'extension de l'usine métallurgique de  
Bhadravati aux Indes, actuellement trans-  
formée en vue de la fabrication d'acier spé-  
cial, et à laquelle la DEMAG prend une part  
active tant par l'assistance technique que  
par la fourniture de fours de réduction élec-  
triques et d'un laminoir combiné à fers  
moyens et à petits fers, progresse rapide-  
ment. — L'usine métallurgique de Seixal  
au Portugal, conçue et construite par nos  
établissements, agrandit actuellement ses  
installations. En outre, le laminage des rails

pourra débuter prochainement sur les équi-  
pements additionnels que nous avons livrés  
en 1967.

Dans le domaine des hauts fourneaux,  
nous avons été chargé de l'engineering  
pour une installation de hauts fourneaux  
destinée à Altos Hornos de Mexico. Pour  
le plus grand haut fourneau d'Europe occi-  
dentale, actuellement en construction en  
France, et qui fonctionnera par contre-  
pression, notre filiale Dingler a fourni le  
système d'actionnement de cloche de  
gueulard, les cyclones et les vannages d'ap-  
pareils Cowper; elle a livré également  
d'importantes unités pour une installation  
de hauts fourneaux d'Alger. Dans le do-  
maine des fours à grande capacité fonc-  
tionnant par contre-pression au gueulard,  
les travaux de développement ont été pour-  
suivi et ont fourni de bons résultats.

Dans le secteur des aciéries, nous avons  
conclu un accord relatif à l'assistance tech-  
nique pour une aciérie LD prévue pour  
Altos Hornos de Mexico. Le Mexique nous  
a également passé commande pour la cons-  
truction d'une aciérie équipée de fours à  
arc électrique, d'une installation de coulée  
continue suivie d'un laminoir combiné  
pour fers moyens et petits fers d'une capa-  
cité annuelle de 50.000 tonnes. — Pour  
une aciérie LD italienne, l'on nous a confié  
l'assistance technique ainsi que la fourni-  
ture d'éléments importants. — L'aciérie  
LD-AC fournie à une usine luxembour-  
geoise, dont nous avons effectué les études  
et pour laquelle nous avons livré des équi-  
pements importants, a été mise en service.

Dans le domaine de la construction des  
aciéries l'on envisage d'employer des con-  
vertisseurs de plus en plus importants  
pour la production des aciers courants.  
Nous avons donc mis au point un nouveau  
système de ceinture de fixation de la cuve  
du convertisseur, laquelle permet un  
fonctionnement parfait et sûr de conver-  
tisseurs contenant une charge pouvant  
atteindre 500 t.

Pour des quantités de production faibles  
et moyennes, la conception classique des  
aciéries à l'oxygène va être abandonnée;  
elle sera remplacée par une nouvelle mé-

thode mise au point par nos services, la-  
quelle n'exige qu'un emplacement réduit  
et des frais d'investissements en consé-  
quence. Récemment, d'autres possibilités  
se sont également ouvertes permettant un  
fonctionnement rationnel des aciéries de  
capacité moyenne. Elles sont caractérisées  
par de courtes voies de transport à l'inté-  
rieur de l'usine et un degré d'utilisation  
élevé de tous les équipements. Dans les  
aciéries électriques, l'adoption de fours à  
arc et d'installations de coulée continue  
programmés suivis de laminoirs contribue  
très largement à l'amélioration de la renta-  
bilité. Du Sud de l'Allemagne, nous avons  
reçu une commande pour la fourniture  
d'une installation de cette nouvelle géné-  
ration d'aciéries. Nous avons également  
déjà enregistré un ordre relatif au planning  
d'une autre usine de conception analogue.

page 11

## Métallurgie

### Installations pour la transformation de l'acier et des métaux non ferreux

En vue de rationaliser la marche des  
aciéries, nous avons mis au point en 1967,  
entre autres,

- une méthode avantageuse de refroidis-  
sement des gaz d'échappement des con-  
vertisseurs d'après le système thermo-  
syphon,
- un procédé de désulfuration pour le  
traitement de la fonte brute et d'autres  
charges liquides à l'aide du système de  
circulation hydraulique Östberg,
- la machine à fraiser les lingotières type  
Junkerath permettant une plus longue  
durée des lingotières et une meilleure  
qualité des surfaces des lingots.

Actuellement, des efforts intenses sont  
déployés afin de réaliser la standardisation  
de l'ensemble du programme de nos équi-  
pements pour aciéries. Ceci s'applique  
également tout particulièrement aux équi-



pements électrométallurgiques construits par notre société affiliée DEMAG-Elektrometallurgie, qui, en 1967, a enregistré des taux d'accroissement fort satisfaisants tant pour la rentrée des commandes que pour le chiffre d'affaires.

Un four électrique pour fonte brute réduite préalablement d'une puissance absorbée de 40.000 kVA et une production journalière de 500/600 t construit en 1967 pour une usine sidérurgique d'outre-mer compte parmi les plus grands fours de ce genre du monde. Les fours à arc électrique de grande capacité construits par DEMAG-Elektrometallurgie disposent de possibilités excellentes partout où l'électricité est assez bon marché. Grâce à la programmation et à la commande centrale de telles unités l'on obtient une rationalisation supplémentaire également lors de la construction d'aciéries pour la production d'aciers courants. De grandes unités avec une puissance électrique plus élevée caractérisent également la contribution croissante apportée par nos fours de réduction en matière d'amélioration de la rentabilité des usines de ferro-alliages.

Un développement particulièrement satisfaisant fut enregistré par notre société affiliée DST DEMAG-Stranggieß-Technik GmbH, tant en ce qui concerne l'étendue des affaires réalisées que le progrès technique. Les remarquables résultats d'exploitation obtenus par une installation de coulée continue de brames construite au Japon firent très grosse impression parmi les spécialistes. Nous avons élaboré différentes solutions relatives à la réduction des barres et les avons mises ensuite, en 1967, à la disposition des intéressés pour applications pratiques.

A la fin de 1967, l'Iranian Rolling Mills Co. mis la première partie de ses laminoirs en service, en l'occurrence un laminoir à petits fers livré par nos établissements. Un laminoir pour acier en barres y faisant suite a déjà été presque entièrement livré et se trouve en cours de montage. L'ensemble comprendra également un bloc finisseur à fil pour des vitesses de sortie élevées (50 m/sec).

A titre d'exemple parmi les réalisations dans le secteur des grands laminoirs citons une commande intéressante venant du Japon, à savoir un grand laminoir à poutrelles, qui est construit en partie dans nos ateliers de Duisburg et en partie chez notre partenaire japonais Hitachi Zosen. Dans ce laminoir, nous utilisons pour la première fois des chariots d'échange des cages, du type de ceux ayant depuis longtemps fait leurs preuves dans les trains à petits fers de notre conception.

Dans le secteur des aciers plats, les laminoirs à froid Sendzimir disposent d'un champ d'applications remarquable. Nous avons reçu un certain nombre d'ordres pour des laminoirs à froid de ce type pour bandes en acier spécial de plus de 1 m de largeur.

Différents pays européens et d'outre-mer nous ont également passé commande pour des laminoirs à froid et skin pass, parmi lesquels une cage skin pass pour larges bandes laminées à chaud mérite une attention particulière. Son réglage hydraulique combiné avec un dispositif à cintrer les cylindres en font une des cages skin pass les plus modernes du monde.

L'activité de notre département chargé des laminoirs à tubes fut également très satisfaisante durant l'année considérée. Entre autres, nous reçûmes d'une usine sidérurgique de Tchécoslovaquie, au début de l'année, un ordre portant sur une installation complète de banc poussant à tubes. Cette installation est conçue de telle sorte, que plus tard elle pourra fabriquer des tubes de 16 m de longueur. Ainsi nous suivons la tendance du développement dans les installations de fabrication de tubes sans soudure, en l'occurrence produire des longueurs plus importantes pour élever le rendement en produits finis.

Dans le domaine des machines à souder les tubes longitudinalement l'Ahwaz Rolling and Pipe Mills (Iran) nous passa commande de différentes machines pour des tubes atteignant 2 resp. 6 pouces de diamètre.

Particulièrement en Allemagne une tendance vers les tubes soudés est observée au

cours de ces dernières années. Afin de compléter notre programme de production spécialisé jusqu'ici dans le secteur de la soudure longitudinale, nous avons acquis le know-how technique y compris les droits d'usages des brevets et des licences de la DRIAM AG de Zurich, pour la construction de machines modernes à souder les serpentins. Ceux-ci sont de plus en plus employés pour les conduites à grande distance à haute pression.

Actuellement, nous construisons deux trains à bandes, l'un à 3 cages et l'autre à 5 cages, pour le laminage de bandes de zinc. Il s'agit des premiers trains continus à bandes de zinc, dont un des avantages majeurs réside dans le fait que la matière sortant de la machine de coulée peut être laminée à l'épaisseur de la bande finale pendant qu'elle est à l'état chaud.

En ce qui concerne les procédés de laminage et l'amélioration de la qualité de leurs produits, nous avons traité avec succès, au cours de l'année, toute une série de problèmes de rationalisation. C'est ainsi que nous avons mené à bien un projet de développement relatif au refroidissement contrôlé du fil à partir de la chaleur de laminage. Grâce à une nouvelle cuve de refroidissement du fil, l'on obtient des qualités finales permettant à la tréfilerie suivant le laminoir de réduire ses coûts de façon très substantielle.

page 14

## Construction mécanique générale

### Compresseurs fabriqués en série et individuellement

Depuis de longues années la construction des compresseurs occupe une place prépondérante dans les travaux de développement et dans les ventes, d'ailleurs très satisfaisantes, de notre division « Construction mécanique générale ». En 1967 également les ventes ont augmenté pour tous les types de machines, en particulier pour les turbocompresseurs

Ayuntamiento de Madrid



nées. Afin de ne de production e secteur de la us avons acquis compris les droits es licences de la our la construction souder les ser- plus en plus em- à grande distance

onstruons deux ages et l'autre à de bandes de trains continus à les avantages ma- e la matière sor- lée peut être la- bande finale pen- aud.

procédés de la- e la qualité de s traité avec suc- toute une série d' on. C'est ainsi n un projet de refroidissement a chaleur de la- elle cuve de obtient des qu- a tréfilerie suiv- coûts de façon

anique

s en série

es la con- s occupe une les travaux de s ventes, s, de notre canique gén- les ventes ont pes de machines- ompresseurs.

Les plus importantes industries utilisant nos compresseurs s'étendent en permanence de par le monde: la chimie, la pétrochimie, les installations de cracking de gaz et l'industrie des matières plastiques. Les besoins mondiaux en air comprimé continuent eux aussi d'augmenter.

Ce très vaste marché exige de notre part une grande flexibilité d'adaptation aux changements des principales tendances de production et aux exigences technologiques toujours nouvelles. Dans l'avenir, il ne fait aucun doute que la concurrence internationale sera encore plus sévère, et nous nous préparons à cette situation en adoptant sans retard et systématiquement les nouveautés importantes dans le domaine des turbocompresseurs, des compresseurs à vis et à pistons. Les calculs thermodynamiques et dynamiques des compresseurs sont d'ores et déjà effectués par nos ordinateurs électroniques. Etant donné le développement favorable de cette branche, nous avons considérablement agrandi les bancs d'essais où sont effectuées les épreuves de réception des compresseurs.

Les Dinglerwerke, bien connues comme fabricant des grosses soufflantes axiales pour centrales de force motrice, mines et équipements d'aération des tunnels ainsi que de soufflantes radiales de rendement très élevé ou moyen ont commencé en 1967 la production en série de soufflantes radiales à basses pressions. Construites selon le principe des unités de montage ces soufflantes peuvent être adaptées à bon marché et dans de courts délais de livraison à n'importe quelle installation en ajoutant simplement différents éléments.

En 1967, nous avons concentré dans notre société affiliée Frankfurter Maschinenbau AG, la conception, la fabrication et la vente du programme de notre groupe comprenant les compresseurs à air de série, les appareils à air comprimé comme les pilonneuses et les arrache-pieux ainsi que les outils pneumatiques. L'ensemble du programme de série profite largement de l'excellent réseau de distribution et de service après-vente de la FMA, lequel va

être encore élargi pour satisfaire aux multiples demandes.

En 1967, les affaires de la FMA, ont été affectées par la réserve montrée par les entreprises allemandes de génie civil et de construction de routes en matière de politique d'investissements. Les commandes de l'étranger ont toutefois atteint un niveau satisfaisant. En outre, l'on a agrandi le bureau d'études. Une attention toute particulière est accordée au problème de l'amortissement des bruits. Le programme des petits outils à air comprimé a été élargi.

### **Machines de transformation des plastiques**

Les nouvelles matières plastiques de l'industrie chimique s'étendent rapidement à de nouveaux champs d'application. La transformation des plastiques, avec ses branches multiples, devient un secteur intéressant même pour de petites et moyennes entreprises en Allemagne comme à l'étranger. Tenant compte des perspectives favorables sur le marché des plastiques et du bon développement des affaires, nous avons, en 1967 également, largement intensifié nos propres réalisations dans le domaine de la construction des machines pour plastiques. La création et l'agrandissement d'un propre centre de recherches à l'usine de Darmstadt s'avèrent en l'occurrence d'une très grande importance. Afin de pouvoir offrir à nos clients un programme aussi complet que possible des différentes machines utilisées pour la fabrication des plastiques, nous travaillons déjà depuis un certain temps avec Ankerwerk Gebrüder Goller de Nuremberg, une firme occupant environ 700 personnes, très connue pour ses machines à mouler par injection. L'acquisition de 50% des parts de cette société permettra aux deux partenaires de renforcer leur position grâce à l'harmonisation des programmes et des ventes.

### **Rationalisation au fond**

Le secteur des machines employées dans les charbonnages a naturellement été

touché par la fermeture de nombreuses mines allemandes. La rationalisation étant dans ce domaine, aujourd'hui comme hier, un impératif majeur, nous avons donc poursuivi intensivement nos travaux de développement des machines d'extraction travaillant soit par havage soit par perçage. De nouveaux champs d'application furent trouvés pour les machines de percement dans les Bâtiments et les Travaux Publics. Outre leurs applications dans les roches normales nos machines spéciales pour percement de tunnels dans les roches dures se sont très bien affirmées, par exemple lors de la réalisation de conduites d'eau dans l'Alb souabe.

### **Levage et manutention : Grandes installations de manutention des marchandises**

Dans le domaine des grandes installations de manutention et des grosses grues spéciales pour ports, chantiers navals et usines métallurgiques, l'année 1967 nous a permis d'exécuter et d'obtenir de nouveaux ordres très intéressants du point de vue technique. Cette branche fait toutefois l'objet de changements structurels profonds. En Allemagne, la construction des grues de grandes dimensions, avec son pourcentage élevé de charpentes métalliques, a subi les répercussions de la chute des prix affectant la construction métallique en générale. Même des réalisations nouvelles ayant exigé des sommes élevées pour leur développement, tels les ponts de manutention pour containers, doivent être offertes à des prix dérisoires. Dans les opérations d'exportation non seulement les pays industriels européens mais également les jeunes nations d'outre-mer exigent, lors de la passation d'un ordre, de fabriquer la charpente métallique dans leur propre pays. Autant de travail perdu pour nos ateliers, ce qui nous oblige à ajuster les capacités aux besoins réels. D'un autre côté, notre know-how accumulé durant de nombreuses décades, nous assure de manière inchangée, une position très compétitive sur le marché des exportations. Dans le cadre de cette

Ayuntamiento de Madrid



évolution, des contrats de licences et de coopération furent conclus avec différents fabricants étrangers.

DEMAG a été parmi les premiers à réaliser des appareils de manutention capables de satisfaire aux besoins croissants du trafic par containers en provenance d'outre-mer. Les véhicules DEMAG du type «Jünkerath» ont été construits pour les différentes opérations de transport lors de la manutention des containers et ils sont en service dans de grands ports européens. L'expérience et les connaissances approfondies acquises tant lors de la construction d'appareils de manutention des containers qu'à l'occasion du planning d'installations complètes pour la manutention des containers dans les ports maritimes et intérieurs nous permettent d'offrir un programme complet de Container-Handling.

Les excavateurs et pelles mécaniques construits par DEMAG-Lauchhammer Maschinenbau und Stahlbau GmbH sont vendus en grande partie à l'étranger. Dans ce domaine les rentrées de commandes furent excellentes. En 1967 de grandes installations furent livrées au Canada et au Pakistan. La livraison d'équipements importants pour l'exploitation à ciel ouvert de la lignite, en Roumanie, ordre exécuté en coopération par différentes firmes allemandes, est actuellement en cours.

page 20

## Machines pour Travaux Publics

Dans le secteur de la fabrication des machines pour travaux publics, la réorganisation prévue de longue date a été réalisée au cours de ces derniers mois. Un accord de coopération conclu avec la Société Richier S. A., Paris, qui dispose d'environ 35% du marché français et réalise un chiffre d'affaires annuel de 500 millions de DM assure aux deux partenaires une solide position sur le marché mondial. Les autres constructeurs ne peuvent que difficilement offrir un programme aussi vaste et aussi

complet comprenant de nombreux modèles pour chacune des séries. Les deux firmes emploient actuellement 10 000 personnes réparties dans 13 usines. DEMAG et Richier s'attendent à ce que leur coopération se traduise par des taux d'accroissement élevés. En Europe occidentale et sur les principaux marchés d'outre-mer desservis par des entreprises européennes de travaux publics, les deux firmes vont installer un service après-vente ramifié et moderne. En outre, DEMAG et Richier sont prêts à fournir et à financer des équipements complets pour des chantiers à l'étranger, même si ceux-ci comprennent des machines d'autres fabricants.

Grâce à cette coopération DEMAG est en mesure d'offrir des appareils conçus et construits d'après les techniques les plus modernes. Dans l'avenir, les deux entreprises effectueront conjointement leurs travaux de recherches et de développement.

Le programme DEMAG de machines de travaux publics est efficacement complété par les machines fabriquées par une société affiliée de la DEMAG, FMA-Pokorny. Ces machines très bien introduites sur le marché comprennent des compresseurs Robot, des compresseurs stationnaires et des appareils à air comprimé; à cette gamme viennent également s'ajouter les excavateurs à roue-pelle standardisés de DEMAG-Lauchhammer Maschinenbau und Stahlbau GmbH ainsi que des machines à percer les tunnels.

page 22

## Technique de Manutention Industrielle

Le terme «Technique de manutention industrielle» désigne un programme très étendu et réparti systématiquement d'équipements suspendus servant à la manutention de colis à l'intérieur des usines. Une standardisation adéquate et rationnelle des différents éléments, des groupes de construction et des produits complets, permet-

tant leur combinaison avec toutes sortes d'appareils de manutention et d'installations construits selon le principe d'unités de montage constitue la base de leur renommée sur le marché international.

Quatre catégories principales servent de base au programme DEMAG de technique industrielle de manutention et de commande caractérisé par une imbrication parfaite et une gamme répondant parfaitement aux besoins du marché.

*Appareils de levage électriques de série* pour des charges entre 125 kg et 20 t: Sous le nom «DEMAG-Züge» et sous de nombreuses variantes comprenant des palans électriques à câble et à chaîne, ils sont devenus le symbole d'une toute première qualité.

*Éléments de construction standardisés* pour la fabrication des engins de levage et pour la construction mécanique générale: outre les galets de roulements, les accessoires de câbles et les appareils de reprise des charges, un secteur très important est celui du moteur DEMAG. Ce moteur, en l'occurrence un motofrein resp. un motoréducteur frein du programme DEMAG-Z, mais perfectionné par CONZ s'est affirmé dans de multiples domaines d'application comme commande spéciale grâce à sa précision, sa fréquence de manœuvres et son couple de freinage élevé. Conçu selon le principe des unités de montage, un nombre relativement faible d'éléments standardisés permet d'offrir une large gamme de variantes satisfaisant aux besoins du marché. Tous les dispositifs de commande et de réglage du moteur DEMAG utilisent la technique moderne des semi-conducteurs.

*Ponts roulants, ponts roulants suspendus et transporteurs aériens standardisés:* Ce programme exceptionnellement varié s'étend du nouveau système par unités de



ec toutes sortes  
on et d'installations  
pe d'unités de  
e de leur renommée  
al.

cipales servent de  
MAG de technique  
on et de com-  
e imbrication  
pondant parfaite-  
rché.

ectriques de série  
25 kg et 20 t. Sous  
et sous de nom-  
enant des palans  
haine, ils sont  
e toute première

ion standardisés  
ngins de levage  
anique générale  
ents, les accessoi-  
de reprise des  
important est cel-  
moteur, en l'occu-  
sp. un moto-  
omme DEMAG-Z  
ONZ s'est affirmé  
nes d'application  
ale grâce à sa  
e manœuvres et  
levé. Conçu selon  
montage, un  
le d'éléments  
irir une large  
sfaisant aux be-  
s dispositifs de  
du moteur  
nique moderne

oulants suspendus  
standardisés:  
nellement varié  
me par unités de

montage pour ponts pour petites charges,  
introduit au cours de ces trois dernières  
années avec beaucoup de succès sur le  
marché européen, jusqu'aux grands ponts  
de 100 t de force portante.

**Technique de stockage:** Elle comprend  
aussi bien des engins standardisés de  
desserte des rayonnages très économiques  
que des entrepôts clef en main, desservis  
par des gerbeurs automatiques et comman-  
dés par des ordinateurs électroniques.  
Cette gamme s'harmonisant parfaitement  
avec les installations de commande et de  
réglage mis au point par CONZ principale-  
ment pour la technique industrielle de  
commande. Etant donné le degré de per-  
fectionnement atteint par ces installations  
mécaniques et électriques, l'électronique  
et l'automation joueront un rôle croissant  
dans les développements futurs de la  
DEMAG.

La division du travail constitue la base  
de l'idée directrice du secteur «Technique  
Industrielle de Manutention». En matière  
d'exportation, la branche déploie une  
activité croissante atteignant d'ores et déjà  
l'échelle mondiale. Seuls les éléments  
essentiels des engins de levage et des  
installations de manutention sont encore  
fabriqués en série dans les usines mères de  
la DEMAG. Au cours de ces dernières  
années de plus en plus d'usines de fabri-  
cation DEMAG ont été érigées à l'étranger.  
L'on y assemble les éléments standardisés  
selon une sorte de confection sur mesures  
permettant ainsi d'offrir des installations  
de transport parfaitement adaptées aux  
besoins particuliers de chaque marché.

Qui dit activité mondiale dit aussi  
expérience mondiale. Acquisée, exploitée et  
retransmise systématiquement aux con-  
seillers techniques et aux services de  
planning et d'études en Allemagne et à  
l'étranger, cette expérience profite dans le  
monde entier aux clients et à tous les  
milieux s'intéressant aux installations et aux  
engins de manutention DEMAG. Dans tous  
les secteurs de l'économie, une attention

égale à celle déployée pour le service après  
vente pour les installations déjà livrées  
est accordée au »pre-sales-service«, à l'assis-  
tance technique et à l'aide à la clientèle  
lors de la solution des problèmes de trans-  
port dans les entreprises. Nous disposons  
d'un service après vente ayant pour base les  
agences d'un réseau de distribution réparti  
dans le monde entier.

page 24

## DEMAG sur les marchés du monde

Nous tenons compte du développement  
industriel rapide de pays comptant tradi-  
tionnellement parmi nos clients et de  
leur volonté de fabriquer à l'intérieur de leurs  
frontières, en élargissant notre réseau  
mondial de centres de distribution, de  
fabrication et de service après vente. En  
Europe et outre-mer les marchés changent  
rapidement. Toutefois, nous ne considérons  
pas ce phénomène comme une menace  
pour des positions acquises, mais y voyons  
une opportunité pour l'esprit d'entreprise  
et le développement des affaires. C'est  
ainsi que nos intérêts déjà considérables  
en matière d'exportation se trouvent effi-  
cacement complétés par la création de  
sociétés à l'étranger chargées de la fabri-  
cation et du service. Nous coopérons  
également de diverses manières avec des  
firmes étrangères en utilisant notre know-  
how, nos conceptions, notre engineering  
ainsi que notre expérience acquise dans le  
domaine de la fabrication.

Dans cette perspective, notre réseau de  
ventes, comprenant environ 300 agences  
indépendantes dans 154 pays du monde,  
a été renforcé durant ces dernières années  
par 17 sociétés étrangères. Elles sont  
groupées dans la DEMAG-Beteiligungs AG  
de Zurich, laquelle est la société mère.  
Dans l'année du rapport de gestion, nous  
avons augmenté le capital de DEMAG-  
Beteiligungen AG de 5 millions de francs  
suisses et de 7,5 autres millions de fr. s.  
pendant l'année courante.

Les progrès réalisés par ces compagnies  
dépendent naturellement de la situation  
conjoncturelle très différente dans chaque  
pays. Toutefois, presque toutes enregistrent  
des taux d'accroissement satisfaisants tant  
pour la rentrée des commandes que pour  
le chiffre d'affaires, et sont ainsi d'une  
importance primordiale pour le développe-  
ment des exportations des entreprises  
allemandes du groupe. Afin de stimuler leur  
activité, certaines des sociétés reçurent  
des capitaux supplémentaires de notre  
société de holding étrangère. Une partie de  
leurs recettes fut en outre laissée aux entre-  
prises afin qu'elles puissent étendre leurs  
affaires. Dans les années à venir également  
il sera nécessaire qu'elles disposent de  
ressources plus importantes afin que leur  
dotation en capital soit en harmonie avec  
les normes internationales.

Dans l'année du rapport de gestion le  
produit des ventes des sociétés à l'étranger  
s'est élevé à environ 150 millions de francs  
suisses. La moyenne annuelle des per-  
sonnes employées dans ces entreprises a  
été de l'ordre de 1300.

page 26

## Nos sociétés affiliées

Nos sociétés affiliées à 50% comprennent  
Flohr-Otis GmbH, Gesellschaft für Hütten-  
werksanlagen mbH et Hydraulik GmbH  
avec Laeis-Werke AG. En 1967 leur chiffre  
d'affaires passa à 152 millions de DM soit  
22% d'augmentation et les rentrées de com-  
mandes à 142 millions de DM soit 9% de  
plus. Les trois sociétés employèrent annu-  
ellement une moyenne de 3200 personnes.

### Flohr-Otis GmbH, Berlin

Flohr-Otis augmenta ses rentrées de com-  
mandes et son chiffre d'affaires sur le  
marché intérieur comme dans les exporta-  
tions. Une plus large utilisation des  
capacités, en particulier de celles des usines  
de Stadthagen, se traduisit par un résultat  
satisfaisant.

Ayuntamiento de Madrid



## Hydraulik GmbH, Duisburg

Durant l'année 1967 Hydraulik due chercher à réaliser des affaires de préférence sur les marchés de l'exportation, objet d'une très sévère concurrence. La rentrée des ordres étant bonne dans son ensemble, la proportion des exportations s'éleva à plus de 80%; ce pourcentage dépassait même 90% des commandes en carnet à la fin de l'année. Hydraulik réalisa un chiffre d'affaires quelque peu supérieur et le résultat de ses affaires fut satisfaisant. Elle escompte un développement positif pour 1968 également. Parmi les très importantes fournitures de 1967 la firme compte le plus gros manipulateur hydraulique de forge d'Europe destiné à une usine sidérurgique yougoslave d'une capacité de 152 Mpm; une étireuse de plaques de 3500 t pour une entreprise de l'industrie allemande de l'aluminium ainsi que deux presses entièrement continues de 3000 t pour l'enrobage des câbles vendues à l'Angleterre.

Hydraulik GmbH signa avec sa société sœur, Laeis-Werke Aktiengesellschaft, Trèves, un accord de contrôle et de transfert des bénéfices entrant en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier 1967. Les rentrées de commandes ayant été bonnes et le chiffre d'affaires un peu moins élevé, les bénéfices de Laeis-Werke furent à nouveau satisfaisants.

## Gesellschaft für Hüttenwerksanlagen mbH, Düsseldorf

Cette société spécialisée dans l'assistance technique et la fourniture d'équipements de fonderies a enregistré une forte augmentation de son chiffre d'affaires, plus de 90% allant au compte des exportations. Les rentrées de commandes furent en baisse par suite du manque de travail dans les fonderies allemandes. Les commandes en carnet et une reprise visible de la demande font espérer des affaires nettement en progrès.

## INTERATOM Internationale

### Atomreaktorbau GmbH, Bensberg

(participation de DEMAG 33⅓%)

En 1967 INTERATOM existait depuis 10 ans. Pendant cette période cette entreprise en très forte expansion est devenue un des tous premiers groupes européens de construction de réacteurs. Les effectifs s'élèvent à environ 650 collaborateurs, en majeure partie des spécialistes de sciences naturelles et des ingénieurs.

Le premier gros projet réalisé avec une large participation de INTERATOM fut le réacteur d'essai Essor du centre de recherches d'Euratom à Ispra. Pour ce projet terminé dans les délais prévus au printemps de 1967, les firmes du groupe DEMAG fournirent des équipements importants. Un réacteur de recherches à solution de combustible homogène fourni par INTERATOM à un client industriel fut mis en service à peu près en même temps. D'autre part, les travaux de construction de l'installation compacte de réacteur nucléaire (KNK) refroidi au sodium de la Gesellschaft für Kernforschung mbH de Karlsruhe font de rapides progrès.

En 1966 INTERATOM forma avec Siemens un consortium pour l'étude d'un prototype de centrale nucléaire de 300 MW équipée d'un réacteur à surrégénération rapide refroidi au sodium (SNR). L'adhésion au consortium de deux firmes étrangères, l'une belge l'autre hollandaise, va élever celui-ci à un rang international. Tous les documents et données techniques nécessaires pour commencer les travaux seront disponibles fin 1969.

Dans le projet commun germano-français portant sur un réacteur de recherche à flux élevé à Grenoble, INTERATOM est responsable du déroulement des travaux industriels.

page 28

## Finances

La structure du patrimoine et des capitaux du groupe DEMAG figure au tableau ci-contre provenant du bilan du groupe au 31. 12. 1967; les chiffres de l'année précédente ont été indiqués à titre de comparaison. A partir des changements intervenus dans les chiffres, nous avons en outre établi un «compte de financement» permettant de reconnaître l'origine et l'utilisation des ressources.

Du total du bilan — après compensation des réserves avec les acomptes des clients — 39% sont constitués par l'avoir net. La proportion entre immobilisations et avoir net est pratiquement identique à celle de l'année précédente.

Les besoins de trésorerie à long terme ont été nécessaires principalement pour les investissements en immobilisations corporelles et en immobilisations financières. Ils purent être couverts entièrement par les amortissements des valeurs immobilisées et par augmentation du capital propre.

D'autre part, environ la moitié de l'augmentation des ressources à court et à moyen terme et des créances fut financée à long terme.

La liquidité s'est notablement améliorée. Toutefois, il convient de considérer qu'en cas de reprise des affaires il serait nécessaire de pouvoir disposer des ressources liquides et des titres afin de pouvoir financer l'augmentation des réserves. Ces liquidités ne sont donc que temporairement disponibles dans cette mesure.

Les apports de fonds à moyen et court terme proviennent principalement de la diminution des réserves et du reste des fonds de roulement.